



Verwaltung u. Druckerei (Tel. Nr. 2124) ; Maribor, Juričeva ul. 4. Druck. Anzeigen-Redaktion. Manuskripte werden nicht retourniert.

Abonnements-Annahme in Maribor: Juričeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Ein Meer in Flammen

18 Schiffe in Piräus das Opfer einer Benzinexplosion — Zahlreiche Menschenopfer

M. A t h e n, 9. September.

Im Hafen von Piräus ist gestern abends aus eigenartigen Ursachen ein Großfeuer entbrannt, wie es in seiner Schauerlichkeit und Ausdehnung hier wohl noch nie vorgekommen ist. Infolge eines Schadens an der Pumpe eines englischen Dampfers, verbreitete sich das auslaufende Benzin unbemerkt auf der Wasseroberfläche. In kurzer Zeit ergossen sich mehrere Tonnen Benzin ins Meer.

Auf dem Meer sah ein Arbeiter und suchte sich Hilfe. Ahnungslos warf er nach benetzter Kleidung die brennenden Kohlen ins Meer.

Im Nu stand der ganze Hafen in Flammen. Zwanzig Segelschiffe und mehrere Dampfer, größtenteils Dellen, waren in wenigen Sekunden von Flammen umringt.

Infolge der riesigen Hitze explodierte ein Tank nach dem anderen, und das brennende Naphta, Petroleum und Benzin ergossen sich in einer Menge von Zehntausenden von Tonnen ins Meer, auf diese Weise dem Flammen neue Nahrung zuführend. Der ganze Hafen war ein einziges Flammenmeer. In das donnerähnliche Knallen der zerspringenden Delfässer mischte sich das Zischen der ausströmenden Gase und des Dampfes aus den beschädigten Schiffskesseln. Aus Hunderten von Röhren erschollen verzweifelte Hilferufe der aus den brennenden Schiffen befindlichen Mannschaften. Allein eine Hilfe war so gut wie ausgeschlossen, da sich kein Schiff geschweige denn ein Boot auf das brennende Meer wagte. Eine ganze Reihe von Booten und kleineren Schiffen war in wenigen Minuten verbrannt. Die großen Schiffe glühten riesigen Fackeln und beleuch-

teten Kilometerweit die ganze Gegend. Der Brand war stundenweit zu sehen. Besonders schauerlich war der Anblick von der offenen See.

Nach den bisherigen Meldungen sind acht große Segelschiffe und der englische Keltant „Donax“, der allein 1500 Tonnen Benzin an Bord führte, vollkommen verbrannt und in kürzester Zeit gesunken. Amtliche Berichte sprechen von zehn Toten, doch dürfte die Zahl der Opfer weit größer sein, da sich auf den Schiffen mehrere Tausend Matrosen befanden, die seither abgängig sind. Der Sachschaden geht in die Millionen. Der Brand im Hafen dauert noch immer an. Nicht nur die gesamten Feuerwehren in Piräus und Athen, sondern auch die gesamte Garnison sind unter Einsetzung aller Kräfte bemüht, den Brand zu lokalisieren.

Die Eröffnung in Genf

In Erwartung der Sensationen.

Die „großen Tage“ von Genf sind gekommen. Das Diplomatien-Parlament ist in Aktion getreten. Welches werden die Ergebnisse sein?

Die Stimmung in der Völkerbundstadt war unmittelbar vor dem Beginn nicht gerade gehoben. Man hat Sorgen. Mit dem Paneuropa-Plan scheint es nicht zu klappen. Man spricht davon, daß Briand nach ehrenvollen Wegen den Rückzug sucht, daß Kräfte in Tätigkeit sind, die den Zusammenbruch der Paneuropa-Idee energisch betreiben. Die Gegensätze zwischen den europäischen Nationen vertiefen sich. Fast jedes europäische Land krankt an innenpolitischen Schwierigkeiten, welche größte Aufmerksamkeit und Konzentration beanspruchen. Diese Schwierigkeiten haben oft genug wirtschaftliche Hintergründe. Aber gerade von hier aus glaubt man vielerorts, einen Anlauf zu Paneuropa nehmen zu können.

Unschöne praktische Arbeit ist bereits geleistet worden. So hat der erste Kongress für die europäische Union, der am 1. Juli dieses Jahres in Paris im französischen Ministerium des Auswärtigen tagte, ein Programm ausgearbeitet, mit dem die Genfer Europakonferenz sich zu befassen hat. Das internationale Komitee der europäischen Justiz mit Kuparitz, Dzierz und Coquet an der Spitze hat diesem Programm eine Note beigefügt, die allen Delegationen in Genf ausgereicht wurde und in der folgende Gedankenansätze besonders Berücksichtigung finden.

Das Problem des wirtschaftlichen Zusammenchlusses von Europa kann besonders fruchtbar vom juristischen Gesichtspunkte aus betrachtet werden. Dies entspricht den Ergebnissen der Wirtschaftskonferenz 1927, welche völlige Beseitigung oder sofortige Verminderung der Zölle verlangte.

Das heutige Wirtschaftssystem der europäischen Länder, das als chaotisch und anarchisch bezeichnet werden kann, muß durch eine methodische Organisation der Produktion und des Warenaustausches ersetzt werden. Es müssen Vorbedingungen geschaffen werden zur Erreichung eines einheitlichen Marktes, der das Lebensniveau aller auf dem Territorium der europäischen Völkergemeinschaft lebenden Menschen erhöhen hilft. Die Errichtung eines solchen großen Europa-marktes wäre gegen keine einzelne Nation oder gegen eine außereuropäische Völkergruppierung gerichtet.

Es ist erforderlich zwei Studienkommissionen zu gründen. Eine Kommission zur Organisation des europäischen Binnenmarktes und eine Kommission zur Organisation des europäischen Außenmarktes (Ausfuhr außer halb Europas, wobei zu Europa ausdrücklich Großbritannien, Irland und Island mitgezählt sind).

Diese Vorschläge der Pariser Konferenz bilden für die Genfer Europatagung eine Diskussionsbasis. Sie finden zu einem gewissen Teile eine Unterstützung bei der Internationalen Juristischen Union, die kürzlich tagte und auch ihrerseits Vorschläge zur Förderung des Briand'schen Paneuropa-Bedankens ausgearbeitet hat. Den eigentlichen Ausgangspunkt der Genfer Europatagung bildet jedoch die Gesamtheit der Antworten der europäischen Regierungen auf das berühmte Europamemorandum Briands vom

Südamerika in hellem Aufruhr

Neue Straßenkämpfe in Buenos Aires — Revolution auch in Brasilien

Rd. Buenos Aires, 9. Sept.

Nach den furchtbaren Straßenkämpfen am Sonntag ist im Laufe des Montag verhältnismäßig Ruhe eingetreten, da die Regierungsgewalt eine partei militärische Hand übernommen hatte. In der Stadt wurde der Belagerungsstand verhängt, weshalb es zu größeren Menschenansammlungen nicht gekommen ist.

Gegen Abend hat sich das Stadtbild jedoch wieder verändert. Wie auf ein gegebenes Wort sammelten sich kleine Gruppen auf verschiedenen Plätzen der Stadt zu großen Haufen. Die Menge wollte den Aufforderungen der Polizei, sich ruhig zu zerstreuen, nicht Folge leisten und begann zu demonstrieren. Daraufhin rückte militärische Verstärkung heran. Es entwickelten sich blutige Straßenkämpfe, die die ganze Nacht andauerten. Erst

gegen Morgen war die Polizei im Verein mit den Truppen wieder Herr der Situation.

An zahlreichen Stellen sieht man zerstörte Häuser, da in die Kämpfe auch die Arbeiter eingegriffen hatte. Im Regierungspalast entstand ein Brand, der nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Nach den bisherigen Meldungen forderten die gestrigen Kämpfe gegen 50 Tote, doch dürfte die wirkliche Zahl der Menschenopfer weit größer sein.

M. Rio de Janeiro, 9. Sept.

Im Staate Rio Grande do Sul ist eine Revolution ausgebrochen. Die Verschwörer, größtenteils hohe Offiziere, haben sich der Regierung bemächtigt, nachdem die Minister gewaltsam entfernt worden waren. Es kam zu furchtbaren Straßenkämpfen, in deren Verlauf es zahlreiche Menschenopfer gab. Einzelheiten stehen bisher noch aus.

Feierlicher Empfang des neuen Regimentsbanners

Impotanter Umzug durch die Stadt.

Unter überaus feierlichem Gepränge wurde heute mittags die neue Regimentsfahne des hier stationierten 45. Infanterieregimentes in Empfang genommen. Alle Zugänge und Straßen rings um den Bahnhof waren von einer mehrtausendköpfigen Menschenmenge dicht besetzt, während sich vor dem Bahnhofe das hiesige Offizierskorps mit Stadtkommandanten Oberst Stojadinovic und v. i. c. an der Spitze sowie zahlreiche Vertreter der zivilen Behörden eingefunden hatten. Auf der Meljandrovca cesta und vor dem Bahnhofe nahm das Hausregiment sowie starke Abteilungen des Infanterieregimentes Aufstellung.

Unter den Klängen der Nationalhymne passierte Regimentskommandant Oberst Dolenc mit dem Fahnenträger die einzelnen Abteilungen des Regiments, worauf Stadtkommandant Oberst Stojadinovic zu einer längeren Begrüßungsansprache ausholte. In temperamentvollen Worten übergab Oberst Dolenc dem Regiment die neue Fahne, indem er die Mannschaft zu Treue für König und Vaterland aufforderte.

Es ergriffen sodann die Herren Kreisinspektor Dr. Schaubach, Vizebürgermeister Dr. Lipold, Weihbischof Dr. Tomazic, Minister a. D. Dr. Kufcovic, Prof. Kenda und Dr. Kenda das Wort und huldigten dem neuen Regimentsbanner. Vizebürgermeister Dr. Lipold und Prof. Kenda schmückten im Namen der Stadtbevölkerung bzw. der „narodna obrana“ die neue Fahne mit den ersten Lorbeeren.

Unter den Klängen des Parade marsches defilierten die gesamten Truppenkörper unter dem Kommando des Obersten M. i. i. vor dem neuen Banner, worauf sich ein stattlicher Umzug durch die Straßen der Stadt bewegte.

Die Katastrophe von Haiti

Neuer Tornadosturm im Anzug.

Rd. London, 9. September.

Nach Meldungen aus San Domingo, forderte der Wirbelsturm, soweit bisher festgestellt werden konnte, gegen 5000 Menschenopfer. Unter den Trümmern der eingestürzten Häuser liegen noch immer zahllose Leichen, die bereits in Verwesung übergegangen sind und einen furchtbaren Geruch verbreiten. Es gibt nur wenige Gebäude in der Stadt, die unbeschädigt geblieben sind. Der Wirbelsturm hat mehrere hundert Gebäude gänzlich vernichtet, sodaß nur Schutthäufen die Stelle bezeichnen, wo noch vor wenigen Tagen prachtvolle Paläste gestanden sind. Sehr empfindlich mag sich

der Wassermangel bemerkbar, da die Wasserleitungen zerstört sind.

Weiteren Meldungen zufolge bewegt sich 300 Kilometer südlich von San Domingo eine neue Tornadowelle, die ihre Richtung gegen die Insel Jamaica genommen hat. Man rechnet, daß der Wirbelsturm diese Insel um die Mittagsstunde erreicht hat.

Börsenberichte

Zürich, 9. September. Devisen: New York 9.125, London 25.035, New York 515.35, Mailand 28.9925, Prag 15.30, Wien 72.81, Budapest 90.25, Berlin 122.785.

Paris, 9. September. Devisen: Berlin 1348, Budapest 989.05, Zürich 1095.90, Wien 797.93, London 274.58, New York 56.37, Paris 221.79, Prag 167.68, Triest 296.60.

17. Mai. Diese Antworten sind bekanntlich nur zum geringen Teil gänzlich befreiend. Im besonderen gilt das von der Antwort Englands. Gerade am Vortage der Genfer Konferenz wurde in der französischen Presse anlässlich des Besuches des englischen Außenministers Henderson bei Briand auf der Durchreise nach Genf viel diskutiert, inwiefern England neuerdings geneigt sein soll, seine recht starke Ablehnung

des paneuropäischen Projektes zu mildern oder gar ganz zurückzunehmen. Diese Frage scheint in der Tat für das weitere Schicksal der Paneuropa-Idee eine der entscheidendsten zu sein, wie ja überhaupt England diesmal in Genf den Mittelpunkt bildet.

Einen neuen Beitrag zur Paneuropa-Diskussion hat soeben der vierte Jahreskongress der europäischen Nationalminderheiten geliefert, wenn auch einen Beitrag mehr

negativer Art. In den Diskussionen dieses Kongresses, an dem rund 30 Delegationen teilgenommen, die etwa 40 Millionen vertreten, wurde immer wieder zum Ausdruck gebracht, daß es gelte, nicht die Union der europäischen Länder, sondern die Union der Europäer ins Leben zu rufen. Nur auf diesem Wege können die schmerzlichsten polit. und wirtschaftlichen Probleme gelöst werden. Deshalb lehnte der Minderheitenkongress den

Briand'schen Panuropa-Plan kurzerhand ab. Mit anderen Worten: der Minderheitenkongress will die Ländergrenzen innerhalb Europas völlig aufheben. Nicht europäische Staaten, sondern europäische Völker sollen sich zu einer alleuropäischen Gemeinschaft zusammenschließen. Das wäre in der Tat ein radikaler Ausweg. Nur wird er in Genf kaum auf Gegenliebe stoßen. In Genf wäre man froh, wenigstens einen auch noch so kleinen Schritt auf dem Wege zu einer wahren Völkerverständigung zu machen, — an umwälzende Besserungspläne denkt dort kein Mensch. Die Schaffung einiger neuer Kommissionen, die Untersuchung dieser oder jener Fragen, das ist das Höchste, was zu erwarten ist.

Homogenes Kabinett

Keine Rückkehr der ehemaligen Parteien.

Beograd, 9. Sept.

In Verbindung mit den großen Beogradser Feierlichkeiten, die in der raschen Konsolidierung der inneren Verhältnisse Jugoslawiens einen neuen Markstein bedeuten, hielt die Regierung eine Sitzung ab, in welcher mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt wurden.

Als einer der wichtigsten ist wohl jener anzusehen, der sich auf die Zusammenziehung der Kabinettsmitglieder bezieht. Der Ministerrat erklärte, daß sich die Minister als Mitglieder eines *collomien* homogenen Kabinetts betrachten und überzeugt sind, daß für die richtige Entwicklung des nationalen und staatlichen Lebens in Jugoslawien in der Zukunft die *Küder* und die Wiederherstellung der *gewesenen* Parteien absolut unmöglich ist. Die Kabi-

nettsmitglieder sind fest entschlossen, in Zukunft nur auf dieser Grundlage und ohne Rücksicht auf die seinerzeitige Parteizugehörigkeit gemeinsam zu arbeiten. Dieser Beschluß des Ministerrates wurde offiziell verkündet.

Da nun die Minister Dr. Korosec

Wie Tornados entstehen

Die Katastrophe von Haiti, der die Stadt *Saint-Domingo* fast völlig zum Opfer gefallen ist, lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf die furchtbaren Wirbelstürme äquatorialer Gegenden. Diese bedeuten Katastrophen, welche wir bei uns kaum kennen, da in den gemäßigten Breiten nur hier und da Stürme in solcher Heftigkeit auftreten, wie sie unsere Seeleute wohl kennen, wenn sie die Welt auf ihren Reisen befahren haben.

Wie entstehen denn Wirbelstürme? Nehmen wir an, daß an irgend einer Stelle eine barometrische Depression, ein sogenanntes Tief sich ausgebildet hat. Dann wird die Luft ringsum, wo ein größerer Druck herrscht, natürlich nach dem Gesetz der Schwere in diese Grube hineinströmen. Das Eigenartige dabei ist aber, daß die Luft nicht geradlinig dorthin strömt, wo das Barometer am niedrigsten steht. Es bildet sich vielmehr eine drehende Bewegung heraus. Wenn man auf der nördlichen Halbkugel sich bei Wind so stellt, daß man ihn im Rücken hat, und wenn dann die linke Hand seitlich — etwas nach vorn — ausstreckt, so weist diese nach dem Zentrum des Tiefs hin. Der Ausgleich der Drücke erfolgt in Form von wirbelnden Luftströ-

men. Ist die Depression nicht sehr bedeutend, so treten bei diesen Winden keine Katastrophen auf, und man kann nicht von Wirbeln, geschweige von Wirbelstürmen sprechen. Ist aber das Tief sehr groß, so treten Erscheinungen auf, wie wir sie soeben auf der schönen Antilleninsel Haiti mit Anteilnahme verfolgt haben.

Als Normalbarometerstand gilt bekanntlich die Höhe von 760 Millimeter, und diese entspricht einem Luftdruck, wie er ungefähr in der Höhe des Meeresspiegels herrscht. Nun kommt es in den Tropen vor, daß das Barometer auf nur 700 Millimeter Druck sinkt, und dann können furchtbare Wirbelstürme auftreten, zumal wenn das barometrische Loch — um diesen Ausdruck zu gebrauchen — steile Ränder hat. Die Luft bewegt sich dabei ungemein schnell und vermag unglaubliche Zerstörungen anzurichten. Nach Prof. v. Dandellmann kann die Geschwindigkeit der Luftbewegung bei solchen Katastrophen 60 Meter in der Sekunde und mehr ausmachen. In den Berichten von Haiti wird mitgeteilt, daß die Stundengeschwindigkeit des Wirbelsturmes 180 Meilen ausgemacht habe. Berücksichtigt man, daß eine Meile hier etwa 1,6 Kilometer bedeutet, so wächst die genannte Zahl auf 288 km an. Das das bedeutet, läßt sich durch eine kleine physikalische Betrachtung anschaulich machen. Wenn die Windstärke, bzw. die Windgeschwindigkeit sich verdoppelt, so wird die Wucht der dahinströmenden Luftmassen nicht zweimal, sondern viermal so groß, und sie wird neunmal so groß, wenn sich die Luftbewegung auf das Dreifache erhöht. Bei zunehmender Windgeschwindigkeit ergeben sich ungeheure Kräfte, die vernichtend wirken.

Die Sturmjungen, also die Mittelpunkte der verhängnisvollen Tiefs, pflegen mehr oder weniger bestimmte Bahnen zu verfolgen, so daß man unter Umständen sogar voraussehen kann, welche Gegenden weiter bedroht werden. Vorgänge erlebt man, wenn man sich an einer Stelle befindet, über welche eine Depression wandert. Bei deren Herannahen herrscht vielleicht ein gewaltiger Südwind. Dann wird alles ruhig; aber das Barometer steigt bedenklich tief. Nach einer Weile erhebt sich ein Nordwind, der schnell zu der Höhe anwächst, mit der zuvor der Südwind gehaust hatte.

Nicht alle tropischen Gegenden leiden unter Wirbelstürmen. Es gibt Gebiete, wo man sich vor ihnen kaum zu fürchten braucht. Dafür sind andere Bereiche wegen

ihrer Wirbelstürme sehr gefährdet. Zu die- gehört die weite Inselwelt, die man als West-Indien bezeichnet, und zu der die Bahama-Inseln, die Großen und Kleinen Antillen, sowie eine Inselgruppe vor der venezolanischen Küste zählen. Die Depressionen kommen gewöhnlich über den Ozean etwa von Südosten herüber und ziehen dann in etwa nordwestlicher Richtung über Westindien hin. Auch auf Cuba und auf den Bahama-Inseln ist man in größter Sorge. Es ist nicht zufällig, daß jene Inselstürme gerade im September heimgesucht wird. Man hat nämlich beobachtet, daß Wirbelstürme — man nennt sich dort *Hurricanes* oder *Tornados* — fast ausschließlich in den Monaten Juli bis Oktober auftreten, und es ist statistisch festgestellt worden, daß unter 70 Orkanen nur etwa einer auf den Januar und einer auf den Mai entfallen.

Berühmt und berüchtigt sind ferner die Mauritiusorlane im Südbindischen Ozean, die sich gerade von Januar bis März ausbreiten. Sehr gefährdet sind auch die Ozeanen im Bengalischen Meerbusen. Diese werden nämlich häufig von Sturmfluten be- gleitet, und ein Blick auf die Karte zeigt, wie gefährlich diese werden können. Denn das Uferland ist besonders im Mündungsgebiet des Ganges sehr flach und so recht ein Gelände, das für Ueberflemmungen geeignet ist. Nicht zu vergessen sind die berühmten Taifune des Chinesischen Meeres, die sich zwischen den Philippinen und den Breiten von Hong-Kong ausbreiten.

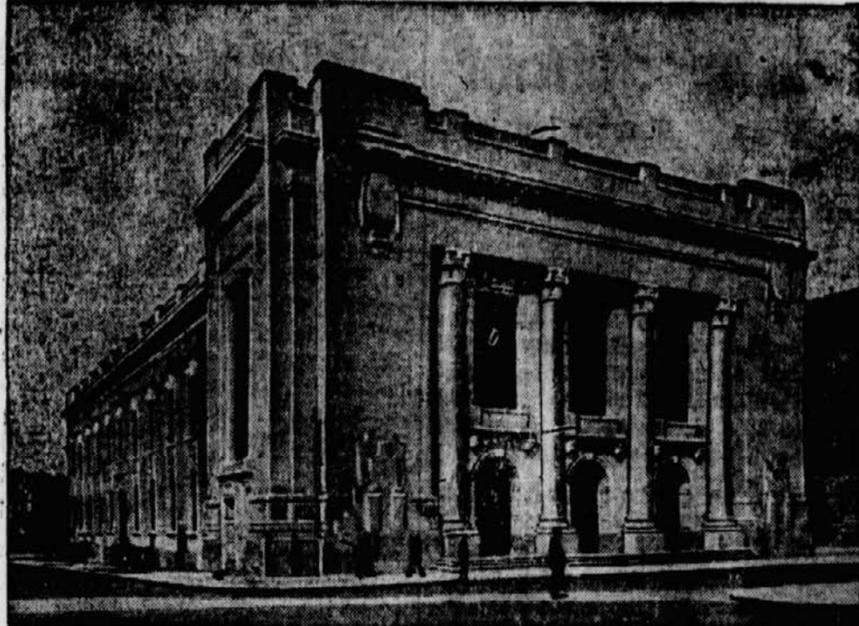
Die tropischen Tiefs ziehen sich vielfach, nachdem sie sich ausgewirkt haben, nach mittleren Breiten hin. Aber sie haben dann ihre gefährliche Macht verloren, und sie können dort nicht mehr viel Schaden anrichten.

Aus dem Inlande

In Zagreb ist eine deutsche Film- schauspielertruppe eingetroffen, die in Jugoslawien einen Sprech- und Tonfilm unter dem Titel „An der schönen, blauen Adria“ drehen will. Die Gesellschaft hält sich einige Tage in Zagreb auf, um von dort direkt nach Split abzureisen. Die Gruppe steht unter der Leitung von Ernst Beres.

Die Untersuchungen über die entsetzliche *Autokatastrophe* bei *Subotica*, die drei Menschen das Leben gekostet hat, sind jetzt abgeschlossen worden. Der Streckenwächter *Stevan Marjanović*, der seiner Aufgabe, die Bahnstranken zu schließen, nicht nachgekommen war, wurde verhaftet. *Marjanović* verteidigte sich damit, daß er behauptet, die Schranken geschlossen zu haben und darauf hinweist, daß viele Automobilisten die Schranken selbst öffnen, um den Bahnstamm noch im letzten Moment zu übersehen. Die Kommission hat ferner

Die Eröffnung der 11. Völkerversammlung



die am 10. September in Genf zusammen- tritt, ist zum erstenmal — an Stelle des bis- her benutzten, baulich und akustisch ungünstigen Reformationshauses — der Kurfürsten- Palast.

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzjn und Lieke von Fritz Lange.

12

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

Er hatte unwillkürlich die Stimme gedämpft. Man konnte nicht wissen — Josef sind manchmal sehr neugierig.

Rita ließ sich nicht stören.

„Du mußt eine Zeichnung vergessen haben — und nun...“

Jetzt warf die Blonde ihre Zigarette mit gottlicher Gebärde durch das offene Fenster.

„Und nun?“

Robert freute sich, daß sie auf das Thema einging.

„Du mußt den Plan Nummer zehn finden und photographieren!“

Pause. Rita lag reglos; ein Zeichen dafür, daß sich in ihrem leichtsinnigen Köpfchen etwas entwickelte — ein williger oder ein auflehrender Gedanke? Robert Braun wartete gespannt.

Plötzlich war seine Freundin auf den Beinen. Ihre Augen leuchteten. Das Blau der Iris erschien dunkel.

„Was fällt dir ein? Soll das so weitergehen?“

Der Mann hatte ein böses Wort auf der Zunge, bezwang sich aber.

„Liebling!“ Seine Stimme bebte unbeherrsch. „Nur dies eine Mal noch! Es wird

dir gelingen, unter irgendeinem Vorwand nochmals Zutritt in Bachs Wohnung zu erlangen. Ich werde Hans durch einen falschen Alarmruf von Hause fortlocken. Du riskierst gar nichts — kannst sagen, du habest bei deinem Besuch neulich dein Täschchen oder sonstwas verloren beziehungsweise liegen lassen. Als Diplomatin wird es dir nicht schwerfallen...“

Rita stampfte mit dem Fuße auf.

„Ich will mich nicht mißbrauchen lassen! Hörst du? Von dir nicht!“

Er lachte gezwungen.

Du brauchst Ausdrücke, die nicht zur Sache gehören, Liebes.“

Sie stand ein wenig gebückt, wie auf dem Sprunge, wie zur Flucht. Der Tricot über ihrer Brust war gespannt, hob und senkte sich unter erregten Atemzügen.

Sie ist schöner als Florica, dachte Robert. Aber zugleich auch: Die Rumänin ist reich; ihr Besitz macht mich unabhängig, sie ist das goldene Kalb! Wenn diese vermaledeite Vergalergeschichte schief ging, war es höchste Zeit, in der Versenkung zu verschwinden. Dann wäre Bukarest gut gewesen. Onkel Geheimrat würde die Sache schon ordnen;

denn es ging um den Namen Braun. Mittlerweile konnte man die Treppen hinauf- fallen und der Prinzgemahl Floricas werden!

Er schüttelte energisch mit dem Kopfe. Noch war es nicht soweit.

„Rita, die Sache ist eilig. Morgen schon kann es zu spät sein. Wenn Bach erst mit dem Patentamt in Verbindung tritt...“

Sie unterbrach ihn, sehr ruhig, unheimlich sachlich.

„Und dein Äquivalent?“

Robert stutzte. Aha, Berechnung Er glitt herab, trat zu ihr hin.

„Liebling!“ Das Don-Juan-Lächeln wich von seinen Zügen.

„Bach — jetzt wirst du sentimental!“ höhnte sie, vor ihm zurückweichend.

„Mein Vermögen, Rita!“

Sie lachte belustigt. „Du meinst Schulden...“

Ihr Zynismus vernichtete ihn. Nun ließ er die liebenswürdige Maske fallen.

„Was forderst du?“ schrie er sie an. Ihre Hand zeigte auf ihn. „Dich!“ Die Saat Hans Bachs ging auf. Robert sagte sich.

„Du hast mich schon...“ Er sah noch nicht klar.

seinem Gesicht arbeitete es. Es dauerte eine Weile, bis er sich wieder in der Gewalt hatte.

„Ich verstehe dich nicht, Rita. Du machst Kapriolen, denen ich nicht folgen kann.“

Sie lächelte, ohne ihm näherzutreten.

„Gut, ich will meine Bedingung ganz genau formulieren: Ich bringe dir die fehlende Zeichnung, wenn du dich verpflichtest, mich innerhalb drei Monaten zu heiraten.“

Sie ließ ihn nicht aus den Augen und freute sich seiner momentanen Hilflosigkeit. Die Wirkung ihrer Worte war grotesk: Mut, Haß, Verzweiflung spiegelten sich in einer bösen Mischung auf seinem Gesicht. Schließlich stieß er unwillig hervor:

„Spiele doch kein Theater, Rita! Wir kennen uns doch viel zu gut.“

Sie drehte sich brüsk nach dem Fenster.

„Bitte, es steht dir frei, mich ernst zu nehmen oder nicht.“

Nun lachte er.

„Du bist köstlich Bläher warst du seit ein Feind der Ehe.“

„Man kann sich wandeln“, gab sie kühl zurück.

„Ich denke nicht daran, mich zu binden.“ Sie sprach nun vor sich hin, leise, doch deutlich vernehmbar:

„Ich könnte dich zwingen und gezwungen machen...“

Ein jäher Verdacht trieb ihn das Bild zur Eternität.

festgestellt, daß ein Auto bei laufendem Motor das Geräusch des herannahenden Zuges nicht hört und daß die Scheinwerfer der Lokomotive nicht ausreichen, um die Straße auf weiter als 150 Meter zu beleuchten.

Schlag am Meeresboden

Bergung einer Viertelmiliarde Dinar.

Paris. Nach fast siebenjähriger Arbeit wurde vor einigen Tagen das Wrack des 1922 gesunkenen englischen Passagierdampfers „Egypt“ im Atlantischen Ozean gefunden. Am 20. Mai 1922 war die „Egypt“ auf einer Reise nach Bombay mit einem französischen Frachtdampfer zusammengestoßen und innerhalb von 40 Minuten gesunken. 102 Menschen fanden nach einer Panik, die an Bord ausbrach, den Tod in den Wellen.

Mit der „Egypt“ ging noch eine andere Art von Fracht unter: eine Ladung von Gold- und Silberbarren im Werte von rund einer Million Pfund Sterling, die für die Bank von Ägypten bestimmt waren. Der Ort der Katastrophe war 87 Meilen westlich von der Insel Duesant in der Nähe des Cap Finistere im Meer.

Einer italienischen Gesellschaft gelang es, den gigantischen Schiffskörper am Meeresgrund zu entdecken. Die Taucher sprengten mittels Dynamitpatronen einzelne Stücke aus der Bordwand und einzelne Teile eines hydraulischen Krans ab. Mit Hilfe dieser Bruchstücke wurde das ausgedehnte Wrack als das der „Egypt“ identifiziert. Trotz der großen Schwierigkeiten, mit den die Operationen auf dem Meeresgrund verbunden sind, hofft man, daß in einer Panzerkiste ein geschlossenes Schatzes haften zu werden.

Prohibition in der Türkei

Alkoholverbot in alter und neuer Zeit.

Obwohl in der Türkei der Alkoholgenuß nach religiösen und gesetzlichen Vorschriften verboten ist, hat der Konsum von Wein und Sekt dort einen erstaunlich großen Umfang angenommen. „Raki“, eine Art weißer Whisky, ist die beliebteste „naße Freude“, aber es wird auch roter und weißer Landwein hergestellt und viel getrunken. Ein Sachverständiger hat festgestellt, daß einige Gebiete von Weinbauern sich ganz besonders gut für den Anbau von Champagner-Wein eignen würden.

Der Prophet Mohammed hat im 7. Jahrhundert die erste Prohibition eingeführt. Er versprach den Gläubigern, die auf den irdischen Weingenuß verzichteten, eine himmlische Weinlese im Paradies. Wer aber doch auf Erden trinken würde, sollte in der Hölle auf glühenden Kohlen gebraten werden. Nach einigen Jahrhunderten waren aber sehr viele Mohammedaner zu der Ueberzeugung gelangt, daß es besser sei, ein Glas auf Erden zu trinken, als auf zwei im Paradies zu warten.

Sultan Murad der Fünfte erließ daraufhin im 16. Jahrhundert kaiserliche Befehle gegen den Weingenuß. Jeder Fall der Uebertretung sollte sofort mit Enthaupten bestraft werden. Er selbst ging verkleidet mit seinem Lieblings-Scharfrichter in Konstantinopel umher. Er fand viele Opfer, an denen der Scharfrichter seine besondere Fertigkeit, den Kopf mit einem Edelstein vom Körper zu trennen, ausüben konnte. Murad selbst aber erfreute sich abends regelmäßig an den verbolenen Getränken und machte auch gar kein Hehl daraus.

Zum dritten Mal wurde in der Türkei die Prohibition durch Kemal Pascha angeordnet. Anscheinend hat die Regierung aber eingesehen, daß sie nicht restlos durchgeführt werden kann und hat die Dagei etwas gelockert.

Heilere Gade

Steuerung.

In Newyork wird ein neuer Seifenladen eröffnet. An seinem Schaufenster prangt der Satz: »Die beste Seife von Newyork.« Der Besitzer eines anderen Seifenladens dieser Straße übertrumpft ihn mit der Aufschrift: »Die beste Seife Amerikas.« Ein dritter inseriert hierauf: »Die beste Seife der Welt.« Dem vierten Seifenhändler bleibt nichts anderes übrig, als zu plakatieren: »Die beste Seife in dieser Straße.«

Tödlicher Absturz in den Bergen

Auf einer Klettertour in den Saantaler Alpen 250 Meter tief abgestürzt

Die beiden Feiertage lockten jung und alt in die lustigen Höhen unserer Berge. Besonders in den Saantaler Alpen herrschte an beiden Tagen ein lebhaftes Treiben, und wohl niemand ahnte, daß einer von ihnen nicht nach Hause kehren werde.

Sonntag, bald nach Mittag, kletterte der 19jährige Privatbeamte Rudolf P e d e r aus Spukjawa, allein den berühmten Brinzel-Kamin auf der Westseite der hohen Planjawa empor. Knapp vor dem Aufstieg, als er sich schon am Ziele wähnte, riß sich scheinbar der Felsen, an dem sich Pedar gemauert hielt, von der steilen Wand los, und unter lautem Getöse stürzte der junge

Mann in die schwindelnde Tiefe. Der Körper überschlug sich mehrmals in der Luft und schlug mehrmals an die Felswand an. Der furchtbar verstümmelte Leichnam blieb gegen 250 Meter unterhalb der Unfallstelle liegen. Der ganze Vorgang spielte sich vor den Augen vieler Touristen ab, die mit Entsetzen das tragische Schicksal des kühnen Kletterers wahrnahmen.

Die Leiche wurde von einer Rettungs-Expedition mit schwerer Mühe in die Kamniska Loda gebracht und dann talabwärts nach Stranje bei Kamnit überführt, wo sie heute beigesetzt wurde.

Auffstieg ins Weltall

Piccards Höhenforschung



Professor P i c c a r d, der am Samstag die Genehmigung zum Aufstieg eines Höhenforschungsballons erhielt, glaubt bis Montag Nachmittag die Vorbereitungen beenden zu können. Der Aufstieg selbst ist für heute, Dienstag, geplant, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig ist und daß vor allem Windstille herrscht. Der Ballon wird auf einer Wiese innerhalb des Geländes der Bal-

lonfabrik Niedinger aufsteigen, die die Hülle des Ballons geliefert hat. Mit Hilfe eines besonders tragfähigen Ballons hofft Professor Piccard in die bisher noch nie erreichte Höhe von 16.000 Metern emporgetragen zu werden, in der eine hermetisch abgeschlossene Aluminiumhohlkugel (im Bild) wissenschaftliche Untersuchungen ermöglichen soll.

Das Rätsel einer Hochzeitsreise

Mord an einem Ehepaar - Mord unter hypnotischen Einfluß

Ein geheimnisvoller Mord, dessen Umstände sich, wie der Anfang eines spannenden Edgar Wallace-Romans anhören, beschäftigt zurzeit sowohl die mexikanische wie die amerikanische Polizei; und bereitet den Detektiven nicht wenig Kopfzerbrechen.

Vor acht Tagen begab sich der 24jährige Millionär Francis C o l o n aus Montevideo in Kalifornien mit seiner jungen Frau auf die Hochzeitsreise. Die Reise ging in Auto nach der kleinen mexikanischen Grenzstadt C e n e a d a, die von amerikanischen Touristen stark besucht wird. Hier gibt es nämlich kein Alkoholverbot mehr, und man lebt lustig in Spielhöhlen und in luxuriös eingerichteten Weinstuben. Colon und seine Frau verbrachten einige Tage in diesem Paradies.

Eines Tages war das neuvermählte Paar verschwunden. Man fand die Leichen der Ermordeten am Strande. Die Leichen waren durch Schüsse und Messerstiche furchtbar zugerichtet. Zuerst dachte die Polizei, daß es sich um einen Raubmord handle, jedoch war die volle Brieftasche Colons unberührt geblieben, während die Leiche seiner Frau mit ihren Juwelen bedeckt war. Ein Raubmord erschien ausgeschlossen.

Endlich gelang es der Polizei, auf eine sonderbare Spur zu kommen. Durch Zeugenvernehmung stellte es sich heraus, daß das Ehepaar mehrere Male am Strande in Begleitung eines elegant gekleideten Herrn gesehen wurde. Der Fremde, der den Eindruck eines kranken Mannes machte, konnte sich schwer bewegen. Man verfolgte die Spur dieses unbekanntem Mannes u. man erfuhr, daß er ein reicher Rentner war, der sich

meistenteils im Sanatorium aufhielt. Der geheimnisvolle Unbekannte ist inzwischen verschwunden. In seinem Hotelzimmer fand man blutbedeckte Wäschestücke und einen Revolver, dessen Kaliber den Kugeln, die gegen das Ehepaar Colon abgefeuert worden sind, entspricht. Der Rentner wird unter Mordverdacht gesucht. Das Motiv der Tat aber bleibt nach wie vor vollständig ungreiflich. Der Gerichtsarzt stellte Vermutungen auf, daß der Mörder seine schreckliche Tat womöglich in einem jonnambulen Zustand oder unter hypnotischem Einfluß verübt hat.

Franz Josef bekommt ein Badezimmer

Franz Josef war nicht eben modern zu nennen. Reformen waren ihm in jeder Hinsicht ein Greuel. Und wenn er auch in der Politik so manche Konzessionen machen mußte, so stand er den technischen Neuerungen bis zu seinem Lebensende feindlich gegenüber. Er benutzte weder Fahrstuhl noch Telefon. Aber auch im Auto sah er nur ein einziges Mal in seinem Leben, als im Jahre 1906 der englische König Eduard der Siebente in Sighl weilte. Doch gleich, nachdem die Fahrt beendet war, äußerte er sich folgendermaßen: »Ich werde diesen Wahnsinn nie mehr mitmachen.«

Aber auch das moderne Badezimmer war nicht für ihn geschaffen. In seiner Jugend gab es noch keines, also wollte er es auch in seinem Alter nicht haben. Sein Kammerdiener Ketterl hatte die Aufgabe, eine Polzwanne mit Wasser zu füllen und diese frü-

Ich gehe kund mit stolzern Mund.

Wisset nun all, ob alt ob jung: Lieschen A l b u s ist mein Name, Es braucht wohl keine Reklame: Es zwitschert auch der Spatz im Neste Albus-Seife ist die beste!



Die Vorzüge der **Albus-Seifen** kennt jedermann. Das zuverlässigste Waschmittel für Wäsche ist **ALBUS-TERPENTIN-SEIFE**

morgens in sein Schlafzimmer zu stellen. Dies war die einzige Badegelegenheit des Kaisers.

Als aber Elisabeth Kaiserin wurde, geschah sowohl in der Hofburg wie in Schönbrunn eine geradezu revolutionär zu nennende Neuerung: die Kaiserin gab den Befehl, in den beiden Schlössern je ein Badezimmer einzurichten.

Elisabeths Umgebung war über dieses unerhörte Verlangen entsetzt. Man machte allerlei Vorbehalte und versuchte unter Hinweis auf die spanische Etikette die Kaiserin von diesem unerhörten Verlangen abzubringen. Doch die Kaiserin blieb fest, bestand darauf, daß sie ein Badezimmer erhalten, und als ihr kaiserlicher Gemahl sah, daß er gegen diese Hartnäckigkeit nicht ankämpfen könne, erteilte er leuzend die Erlaubnis, in den beiden Schlössern je ein Badezimmer einzurichten. „Aber“ erklärte er zugleich: „bei diesen zwei Badezimmern muß es bleiben“ — und es blieb auch dabei.

Feuilleton

„Sag es mit Liedern!“

Von Silvio de M a y o.

P e r s o n e n: Er. Sie. Der Andere.

Bild 1. »Das Märchen vom Glück.
Ort: »Die Wunderbar.«

Er [Einländer] (tanzt mit einer großen, furchtbar dicken Dame. Sie schwebt grazios vorbei. Er hebt und senkt die Nasenflügel und seufzt):
»Der Duft, der eine schöne Frau begleitet — —«

Sie (sieht ihn mitleidig an, wie er sich mit der alten Zimmerkommode abquälen muß, und denkt gefühlvoll):
»Schöner Gigolo, armer Gigolo...«

Er (tritt auf sie zu und verbeugt sich).
»Darf ich um den nächsten Tango bitten, süße kleine Frau?«

Sie (für sich):
»Ich tanze um die Welt mit dir!« (Sie tanzen.)

Er (flüsternd):
»Eine Freundin, so goldig wie du — — — das wäre, das wär' etwas für mich!«

Sie (ironisch):
»Nimm dich in acht vor blonden Frau'n!«

Er (schwärmerisch):
»Liebling, du hast mich in Stimmung gebracht...«

Sie (nickt sanft und schelmisch):
»Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt...«

Beide (... gehen. Die Musikkapelle spielt):
»Zwei Herzen im 3/4 Takt, die hat der Mal zusammengebracht!«

Lokale Chronik

Maribor, 6. September.

Bild 2. »Wenn ich die blonden... abends nach Hause bringe.«

Ort: »Auf einer kleinen Bank im Park — Belde:

»Das Märchen vom Glück Wird einmal im Jahr Für zwei Verliebte wahr — —
 Er (verträumt):
 »Nur du und ich — —
 Sie (in höheren Sphären):
 »Einmal möcht' ich was Närrisches tun...!
 Er (leicht angeregt):
 »Du bist das süßeste Mädel der Welt!
 »Singe nur für dich:
 »L. In ist mein ganzes Herz!!
 Sie (ernst):
 »Liebe für eine Nacht?«
 Er (stürmischer):
 »Du liebst mich, du liebst mich, du weißt es nur noch nicht — —
 Sie (verschämt):
 »Für einen Fliederstrauch darfst du mich küssen, für einen Fliederstrauch bin ich dir gut!
 Er (steht auf und holt aus den städtischen Parkanlagen einen Strauß Flieder):
 »Ich hol' dir vom Himmel das Blau', Wenn du's verlangst, geliebte Frau!
 Selbiges Schweigen — —
 Sie:
 »Sonny boy!
 Er:
 »Du — du — du!«

Einen Tag später:

Bild 3. »Wochenend' und Sonnenschein —

Ort: »In einer kleinen Konditorei — Belde:

»Bei einem Tee en deux — —
 Er (sucht nach einem Kompliment für sie):
 »Deine Augen sind so tief wie die Wolga.«
 »Zwei rote Lippen — —
 Sie (einfallend):
 »und ein roter Tarragona!«
 Er (der kluge Mann baut vor):
 »Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier!
 »Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut!
 »Herr Ober, zwei Mokka!
 Sie (spöttlich):
 »Schöner Gigolo, armer Gigolo!
 Er (beteuernd):
 »Oh, Mädchen, mein Mädchen... Du bist mein Mascottchen.«
 Sie (springt auf, eilt zum Ausgang und ruft noch Ironisch zurück):
 Auf Wiedersehen, Herr Doktor! — — es hat mich sehr gefreut!!
 Er (stürzt ihr nach. Ein Grammophon schluchzt):
 »Einmal sagt man sich adieu — —
 Vor der Türe:
 Der Andere (kommt in einem Auto vorbei):
 »Ich fahr' in meiner kleinen Limousine!
 Sieht sie (laut):
 »Erika, brauchst du nicht einen Freund?«
 Sie (kokett):
 »Niemand kann so zärtlich sein wie du!
 »Dir schenk ich mein Herz für einen Strauß Peranien!
 Sie steigt ein. (Ein Leierkasten spielt):
 »Zwei Herzen im 3/4 Takt,
 Die hat der Mai zusammengebracht!«

Großaufnahme!

Im Auto:

Sie (sich zärtlich an den anderen schmiegend):
 »Rosen, die uns der Mai bringt!
 Der Andere (siegessbewußt):
 »In meinem Kabriolett!
 Sie:
 »Sonny boy!
 Der Andere (zurückhaltend):
 »Du — du — du!«

Großaufnahme!

Er (in anderer Richtung abgehend, erst raurig, dann sich zusammenreißend):
 Immer nur lächeln!
 Immer vergnügt!
 (Dann heiter):
 »Ich brauch' für Sonntag eine neue Braut, Denn meine alte hab'n se mir geklaut!«
 — Ende. —

Stets zum Eingreifen bereit

Herbstübungen der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung von Maribor.

Sonntag, den 4. d. M. um 10 Uhr findet unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Hans B o l l e r eine große Hauptübung statt, an welcher sich auch die Umgebungswehren von Bobreže, Studenci, Kamnica, Radvanje, Petre, Kapanje und Hoče beteiligen werden. Das Angriffsobjekt ist die Scherbaumühle in der Kopaliska ulica. Die Angriffsübung auf die Brauerei „Union“, die Sonntag hätte stattfinden sollen, wird Mittwoch, den 10. d. M. um halb 19 Uhr abgehalten. Bei beiden Übungen wird auch die kürzlich in den Dienst gestellte 26 Meter hohe automatische Magirus-Balance-Drehleiter in Aktion treten. Um Verkehrsstörungen zu verhindern, werden Fuhrwerks-, Auto- und Motorradbesitzer ersucht, zur angegebenen Zeit die Melsandrova cesta, Kopaliska und Betrinjska ulica nicht zu frequentieren und sich den polizeilichen Anordnungen zu fügen.

Straße oder Wildbachbett?

Der steile Fahrweg, der von der Trzaska cesta unter dem Stadl zum Wäsenmeister führt, ist durch die Regengüsse der letzten Zeit derart ausgehöhlt und ausgefressen worden, daß man glauben könnte, das Bett eines reichenden Wildbaches vor sich zu haben.

Wir wundern uns, daß diese Straße trotz einmütigen Beschlusses des Gemeinderates Bobreže, wonach die Ausbesserungsarbeiten sofort in Angriff zu nehmen waren, so steifmütig behandelt wird und die Angelegenheit scheinbar im Sande verfliehet ist. Es ist zu hoffen, daß die maßgebenden Faktoren der Gemeindeverwaltung Remedur schaffen, solange es noch überhaupt möglich ist, selbst mit größeren Kosten die Straße in Ordnung zu bringen.

Einer für Viele.



Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Jugerie Kanc (Wolfram), Maribor

Preis-schießen um die Staatsmeisterschaft

Dieser Tage fand in Ljubljana das Preis-schießen um die Staatsmeisterschaft Jugoslawiens statt, an welchem sich u. a. auch Primarius Dr. R o b i š aus Maribor mit größtem Erfolge bewarb. Nachstehend folgende Resultate:

Staatsmeister wurde für das Jahr 1930 Herr Anton G o r u p aus Zagreb, der in allen Klassifikationen den besten Erfolg erzielte.

Rehbock:

1. Dr. Robiž 24 Punkte, 2. Gorup 23,
3. Bakarčič Guido jun. 23.

Reisfische:

1. Bakarčič Guido jun. 67 Punkte, 2. Gorup 64, 3. Sifrar 59, 4. Galič 59.

Plattvogel:

1. Gorup 35 Punkte, 2. Dr. Robiž 26,
3. Bantar 22.

Sirich:

1. Heinrich Franz 8 Punkte, 2. Kap. Per 8, 3. Heinrich Minko 8.

Tauben:

1. Jakič 10—11, 2. Kranjc 10—12, 3. Rebernik Lado 9—10, 4. Sifrar 8—10, 5. Dr. Kaiser 8—11, 6. Babšec 8—11, 7. Heinrich Minko 8—11.

Gaſe:

1. Kranjc 60 Punkte, 2. Dr. Kaiser 60,
3. Bidmar 50, 4. Jevak 50.

Jäger:

1. Jevak 117 Punkte, 2. Heinrich Franz 116, 3. Rebernik Franz 116, 4. Gorup Anton 116.

Kleinkaliber:

1. Gorup 98 Punkte, 2. Galič 86.

Emona:

1. Sifrar Albin, 2. Dr. Kaiser, 3. Bakarčič Len., 4. Dr. Eberl, 5. Bakarčič Leo.

Jungschützenwette auf 100 Meter:

1. Gorup, 2. Heinrich Minko, 3. Probatin Franjo, 4. Oberst Kovatović, 5. Dr. Robiž.

Jungschützenwette auf 200 Meter:

1. Dr. Robiž, 2. Jeglič, 3. Major Budnič, 4. Peruzzi, 5. Heinrich Minko.

Der Arbeitsmarkt

Vom 31. August bis 6. September suchten Arbeit 50 Arbeiter, 50 Arbeiterinnen, während 94 freie Dienstplätze vorhanden waren. Arbeit erhielten 50 Arbeiter, 38 Arbeiterinnen; am Ende des Monats verblieben noch 572 Personen in Evidenz. Ab 1. Jänner bis 6. September d. J. suchten Arbeit 3697 Arbeiter, 1092 Arbeiterinnen, vorhanden waren 4814 Dienstplätze. Arbeit erhielten 1710 Arbeiter und 1892 Arbeiterinnen, auf Arbeitsuche resteten 287 Personen ab u. 1638 wurden außer Evidenz gesetzt. — Bei der Arbeitswette in Maribor erhalten Arbeit: 3 Müller, 1 Schmieb, 3 Maurer, 2 Fleischerhauer, 3 Mäher, 1 Dachdeckergehilfe, 1 Wagner, 2 Schuhmachergehilfen, 3 Anstreicher, 3 Elektromonteur, 1 Säger, 1 Glaszergehilfe, 18 Knechte, für Küche und Ofen, ferner 17 Köchinnen, 30 Dienstmädchen, 3 Stubenmädchen, 1 Kinderfräulein, 3 Erzieherinnen, 1 Krankenwärterin, 2 Köchinnen für Gendarmerie und Finanz, 1 Köchin für die Studentenküche, 1 Jahresspinnerin, 1 Unterläuferin, 5 Weibhändlerinnen, 1 perf. Serviererin, 1 Stepperin für Schuhoberteile, 3 Hilfsarbeiterinnen, 1 Hotelstubenmädchen, 15 Mägde, 3 Lehrlinge (Mäherinnen).

m. Todesfall. In Orag ist am Sonntag, den 7. d. die 18jährige Studentin der letzten Gymnasialklasse Fr. Margarete B i š n i g g, die Tochter des Brauereidirektors Herrn August B i š n i g g, gestorben. Das Leichenbegängnis findet am Mittwoch, den 10. d. M. um halb 17 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Bobreže aus statt. Friede ihrer Seele! Den Schwervertrauten Eltern unser innigstes Beileid!

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor getraut: Franz Muršič mit Fr. Magdalena Neubauer, Emmerich Javrnik mit Fr. Christine Lesnik, Gustav Kramer mit Fr. Gabriele Sirko, Franz Končič mit Fr. Theresie Schweighofer, Ignaz Cerinč mit Fr. Theresie Solar, Karl Kaufner mit Fr. Marie Schumner, Josef Bidovič mit Fr. Anna Egger.

m. Aufruf an die Gymnasialisten. Eure liebe Kollegin, die Mutterschülerin Margarete B i š n i g g, erlag in der Blüte ihrer Jahre einer schweren Krankheit. An diesem Mittwoch um halb sieben Uhr werden ihre sterblichen Ueberreste von der städtischen Leichenhalle in Bobreže aus zur letzten Ruhestätte geleitet. Alle, die diese Trauerbotschaft erreicht, mögen zur letzten Verabschiedung erscheinen.

HELLSEHEN! **HELLSEHEN!**
VELIKA KAVARNA
HERR SVENGALI
Mittwoch — Donnerstag — Freitag
TELEPATHIE! **SUGGESTION!**

m. Kindeswegelung. Die 21jährige stelenlose Antonia R o r e n hat gestern in einem Stalle ein 1jähriges Kind weggelegt. Die Tat wurde rechtzeitig bemerkt. Die Kuren giebt als Ursache der Wegelung an, daß sich der Vater, der in diesem Stalle beschäftigt war, nicht um das Kind kümmerte und sich auch weigerte, Alimente zu bezahlen.

m. Wetterbericht vom 9. September, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser +5, Barometerstand 735, Temperatur +18,5, Windrichtung NS, Bewölkung teilweise, Niederschlag keiner.

* Bessere Kost in der Dessenlichen Küche am Elomskov trg 8 in der A-Klasse mitags und abends Din 8,30, in der B-Klasse Din 12,30, in der C-Klasse Din 14,30. Tretet bei!

* Der Unterricht im Einjährigen Handelskurs Ant. Rub. Legat in Maribor hat bereits begonnen. Da noch einige Plätze frei sind, so können Einschreibungen noch vorgenommen werden. Maribor, Zagova ul. 2.

K I N O

Grajski:
Bis einschließlich Sonntag, 14. September:
100% Deutsche Operette
DER LIEBESWALZER
Lillian Harwey — Willy Fritsch
Montag, den 15. September:
Die Lady von der Straße

Union:
Bis einschließlich Freitag, 12. September:
GALGENTONI
Ita Rina aus Ljubljana singt!
Samstag, den 13. September
Der unsterbliche Lump

Vorstellungen an Werktagen um 17, 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr. Vorverkauf täglich von 10—12 Uhr an der Kinokasse.

* Heute Dienstag Kabarett-Lanzabend in der Bella kavarne. 12341

* Ein großes Oktoberfest veranstaltet der hiesige Radfahrerverband („Perun“, „Ebelweiß 1900“, „Bokstela“ und „Zvonček“, Plus) am Samstag, den 4. Oktober in der Veranda und im Saal der Brauerei „Union“. Der Eintritt wird sehr niedrig gehalten sein, um allen den Besuch zu ermöglichen. Das eine kann behauptet werden, daß dieses Fest in dieser Herbsthalbjahr das gediegenste sein wird. 157

Sommersprossen
besorgt schnell und genau GEBILDETE ERNÄHRUNG
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Dfjoti
Cemerkovnica, Zagreb, Salskova ul. Tel. 45-20 6073

Aus Gasse Naturajubildum

Samstag abends und Sonntag begingen die slowenischen Naturanten des Staatsgymnasiums in Gasse aus den Jahren 1915 bis 1920 ihr Naturajubildum.

Am 6. d. M. abends versammelten sich im Salon des Hotels „Union“ über 40 ehemalige Naturanten sowie die Professoren Herren K a r b i n e r, M a s t n a l und M r a v i j a l. Ansprachen hielten im Namen der Naturanten die Herren Mirko D o b e v a r und Franz R o š, im Namen der Professoren dagegen die Herren K a r b i n e r, M a s t n a l und M r a v i j a l.

Am Sonntag um 9 Uhr las der Kaplan Herr P o l o š i n e l in der Parkkirche eine Seelenmesse für die verstorbenen Kollegen Professoren. Nach der Messe begaben sich die Jubilanten in Begleitung des Herrn Prof. Mastnal auf den Umgebungsriedhof. Am Grabe des Prof. S u h a č sprachen die Herren B a j d und Prof. M a s t n a l, am Grabe des Gymnasialdirektors J e r o š i n o v i č aber die Herren R o š i š e l und Prof. M a s t n a l und am Grabe der ehemaligen Kollegin Milena E r t a r t i č Herr Franz R o š.

Zu Mittag wurde im Salon des Hotels „Europa“ ein Bankett abgehalten, an welchem die Herren Dr. Rejal, Prof. Mastnal, Prof. Karbinar und Kaplan Polosinek sprachen. Am Nachmittag unternahm die Jubilanten einen Ausflug nach Vasko. Mit den Abendstunden kehrten viele Teilnehmer wieder heim, die übrigen trafen sich noch im Hotel „Europa“.

Mord bei Sv. Juri:

In der Nacht auf Montag, den 1. d. M. sah der 22jährige Arbeiter Georg B i l i o mit einigen Personen im Hause des Besitzers Jupanc in Krajinca bei Sv. Jurij a. d. Südbahn und trant Apfelrost. Vor dem Haustor lauerten in der Dunkelheit der 24jährige Arbeiter Josef D i e t aus Vrbovo bei Sv. Jurij, auf Billo, den er sehr haßte. Als Billo gegen 2 Uhr nachts aus dem Hause ins Freie trat, sprang Diet von rückwärts auf ihn zu und verriet ihm mit einer Wagentheile zwei wichtige Diebe auf den Kopf. Billo brach mit geschmet-

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Wesentliche Herabsetzung

un-erer Preise

Vollwertige

vollkommene Arbeit kann nur der leisten, dessen Nervensystem in Ordnung, dessen Leistungsfähigkeit ungestört ist. — 2 bis 3 Löffelchen

OVOMALTINE

zur Morgens- und Nachmittagsmahlzeit stärken die Muskeln und die Nerven.

Große Dose Din 56.—, mittlere Dose Din 32.—, kleine Dose Din 16.—.

tertem Schädel sofort tot zusammen. Oset begab sich hierauf nach Hause, wo er sich ruhig niederlegte. Am Morgen wurde er von der Gerdarmerie festgenommen und dann dem Kreisgericht überstellt.

Oset gestand beim Verhör, Pillo aus dem Hinterhalt ermordet zu haben. Er bereut nicht im geringsten seine Tat.

c. Todesfall. Am Samstag ist in Celje, Mariborska cesta 19, die 23jährige Arbeiterinwitwe Helene M a j e r gestorben. Ihr Mann starb vor zwei Monaten. Sie hinterläßt zwei kleine Kinder. Friede ihrer Asche!

c. Unglücksfälle. In Zabutovca bei Zalec stürzte vom Wagen der 23jährige Bergarbeitersohn Karl B r a b i c und erlitt erhebliche Kopfverletzungen. — In Petrovce stürzte der 13jährige Anton R e b e r n a t, als er in ein Geschäft Brot kaufen ging, auf der Straße und verstauchte sich den linken Arm. — Am 4. d. M. früh wurde der 23jährige Besitzersohn Stephan R a - d u n in Begovica vom Nachbarnsohn mit einem Messer überfallen und am linken Arm verletzt. — Die Verletzten wurden in das hiesige Krankenhaus überführt.

Lebenslust—Arbeitsfreude

hängt oft von der guten Verdauung ab. Nehmen Sie abends 2—3 ARTIN-DRAGEES und Sie werden sich den ganzen Tag vortrefflich fühlen. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von Dinar 8.— per Schachtel.

c. Aus dem Umgebungsgemeinderat. An Stelle des abgedankten Gemeinderates von Celje-Umgebung Rechtsanwaltes Dr. Josef S o b n i c, welcher nach Branstö überstellt ist, wurde von der Banabewaltung der Versicherungsdirektor Herr Franz P o g r a j c zum Gemeinderat ernannt.

c. Der Geburtstag des Thronfolgers Peter wurde am 6. d. M. in Celje mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche begangen, welchem die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden, der National- und Kulturvereine sowie der Schulklassen beizwohnten. Die Stadt legte reichlichen Flaggen Schmuck an.

c. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am Montag der hiesige Kaufmann Herr A. F a b i a n mit seiner Gemahlin Marie. Dem Jubelpaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Die Volkshäuser im Gebäude der Arbeiterkammer wird etwa in 14 Tagen eröffnet werden. Dergleichen werden Gasröhren eingeleitet. Das Kochen wird mit Gas bewerkstelligt werden.

Wie einfach

können Sie sich doch das Studium des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik (Erfindungen, Entdeckungen, Forschungen usw.) machen, wenn Sie wollen! Unzulängliche Mittel zur Unterrichtung über diese wissenschaftlichen Vorgänge sind kostspielig und sollten Sie ausschalten. Greifen Sie lieber gleich zum Rechten, der vortrefflichen, einzigen Wochenschrift ihrer Art „Die Umschau“ (reich illustriert). Mitarbeiter sind die besten Köpfe unter den Gelehrten, Forschern und Fachleuten. Sie bleiben also bei ständigem Lesen in direkter Verbindung mit ihnen. — Prüfen Sie zunächst die Zeitschrift ihrer Vielseitigkeit und Qualität nach und verlangen Sie vom Verlag in Frankfurt am Main, Niddastraße 61/63, das Probeheft Nr. 10 kostenfrei — Sie werden daran Ihre Freude haben und der Umschau-Lesergemeinschaft sicher schnell beitreten.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Wirtschaftsoffensive hat begonnen

Russisches Getreide in jugoslawischen Häfen — 20 % unter den Weltnotierungen

Ed. Man wußte es längst, daß Rußland aus seiner passiven Rolle herausgetreten ist und begonnen hat, den europäischen Markt zu bearbeiten. Bisher aber waren die Operationsgebiete der russischen Unternehmerrichtung weit genug von uns entfernt und Jugoslawien fühlte nur die Auswirkung des russischen Holz- und Geflügel-Exportes auf seinen bisherigen Absatzmärkten.

Rußland hat eine eigenartige Taktik. Die Ware, welche auf den Markt geworfen wird, erhält Preise, die in keinem Verhältnis zu den Weltmarktpreisen stehen. Die Absicht, eine Veroute zu verurfachen, ist ganz klar und deutlich. Man weiß es auch, daß diese Absicht von den russischen wirtschaftlichen Kreisen nach jeder Hinsicht unterstützt wird.

Die Preise sind ausgesprochene Kampfnotierungen.

Die mit dem faktischen Stande innerhalb des russischen Reiches nicht gemein haben. Wenn D ö l j e r in Riesenladungen nach Europa geschafft und zu Preisen notiert werden, die fast 50% unter den Normalnotierungen stehen, dann will man damit nur den Wirtschaftskampf beschleunigen. Der Kampf ist eben vom politischen Gebiete hinüber gekommen auf das wirtschaftliche Feld und wird nun mit um so größerer Wucht geführt werden, weil die politischen Kreisläufe durch Geheiß leicht eingedämmt werden, wirtschaftliche Interessen aber auch durch Geheiß schwer behindert werden können. Der Kaufmann kommt dort, wo er die Ware am billigsten bekommt.

Jetzt ist der Wirtschaftskampf in eine neue Phase getreten. Rußland hat die ersten Getreidetransporte nach Europa geschafft. Die Transporte sind aber nicht nur in jene Länder gelangt, wo der natürliche Bedarf für sie vorhanden ist. Der Kampf sollte am Ausgangspunkte aufgenommen werden und die Meldungen bekagen, daß die Getreidetransporte in Rumänien u. in Jugoslawien ausgeladen wurden.

Es handelt sich hier um eine Attacke, wie sie auch von der amerikanischen Getreideexportation nicht ausgeführt wurde. Das Küstenland Jugoslawiens nahm bisher

gerne amerikanisches Getreide auf, weil die einheimischen Sorten infolge der Tarifpolitik in den passiven Gebieten dort zu teuer kam. Jetzt kommt das russische Getreide, das keine Exportdiktatur anerkennt, das keine Rücksicht auf die Tagesnotierung nimmt und ebenso wenig Rücksicht auf die einheimische Produktion und wird zu Preisen angeboten, die teilweise bis zu 20% unter den Tagespreisen stehen.

Es ist daher nicht zu wundern, wenn man erfährt, daß sich bereits eine Anzahl von jugoslawischen Mühlen und Händlern mit dem russischen Getreide eingedeckt hat.

Die im Küstenlande von den Russen notierten Weizenpreise stehen in keinem Verhältnis zu den dort offerierten jugoslawischen oder amerikanischen Weizenpreisen, die Daserpreise der Russen sind um 20% niedriger, als die einheimischen Angebote.

Die Offensive kam überraschend und mit einer Blöhllichkeit, daß den beteiligten Kreisen nichts anderes übrig blieb, als sich zu beschweren. Welchen Erfolg diese Beschwerde zeitigen wird, muß sich erst zeigen. Bei den zuständigen Behörden wurden jedenfalls alle Schritte unternommen, um die weitere Einfuhr zu sperren. Inzwischen aber hat schon eine große Anzahl von einheimischen Händlern wahrscheinlich Verluste erlitten, die sich nicht so rasch ausgleichen lassen. Wie aus dem jugoslawischen Getreidezentrum, R o v i s a b, berichtet wird, hat die Nachricht

große Befürzung

hervorgehoben.

Die Getreideoffensive der Russen gibt zu denken. Sie zeigt den rücksichtslosen Charakter aller russischen Aktionen und erfolgt gerade zu einem Zeitpunkt, an dem die mitteleuropäischen Staaten noch unsicher sind, ob sie die Agrarverhältnisse im eigenen Erdteil ordnen, oder ob sie sie auf gut Glück den Prestigeaktionen einzelner protegierten Agrar-Wählergruppen überlassen sollen. Vielleicht wird die russische Aktion leichter als alle Konferenzen ein Agrarfriedensabkommen in Europa beschleunigen können. Den das Experiment einer unterminierten und derouten Agrarwirtschaft wird sich sicher kein Staat leisten wollen.

Neugründung einer Striderei-Organisation im Draubanate

Ueber Einladung des Vereines der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana fand am 3. d. im Beratungssaale der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana die erste Versammlung der Striderei des Draubanates statt, die eine außerordentlich zahlreiche Beteiligung aufwies.

Die Versammlung hat im Namen des Vereines dessen Präsident Herr Ivan S a m e c, Großkaufmann aus Ljubljana mit einer Begrüßung der erschienenen Teilnehmer eröffnet und sie der tatkräftigsten Unterstützung des Vereines versichert. Die weitere Beratung leitete der Sektionsvorstand der Strider, Herr Henrik F r a n z l, Fabrikant aus Ljubljana, der in seinen interessanten Ausführungen aller jener Umstände gedachte, die heute die Stridereiunternehmen am Boden drücken und die einer raschesten Abhilfe dringend bedürfen.

Die sich hierauf anschließende Debatte zeigte das regste Interesse der Teilnehmer an allen aufgeworfenen Fragen und bewies, daß die Gründung einer starken Ständesorganisation eine Notwendigkeit war, die keinen Aufschub mehr vertrug. Besonders die Obertrainer Strider stellten eine ganze Reihe interessanter Fragen zur Debatte, die auf Grund einer vorhergegangenen Sonderversammlung Herr Anton A b a m i c, Fabrikant aus Kranj, vortrug.

Auf Grund der einzelnen Referate wurde

jobann beschlossen: 1. dahin zu wirken, daß im neuen Gewerbegehe, das demnächst in Kraft treten soll, das Stridereigewerbe als selbständiges Gewerbe anerkannt wird, deren Ausübung auf eine entsprechende Fachvorbildung gebunden sein soll; 2. dahin zu wirken, daß eine dreijährige Lehrzeit und eine mehrjährige Gehilfendauer festgesetzt wird; 3. die Gründung und Anerkennung einer eigenen Gewerbegeheinschaft der Strider zu erwirken, welche in der Folge die Interessen der Strider zu vertreten hätte; 4. geeignete Maßnahmen zur Verhütung der Ausbeutung einzelner kleiner Strider seitens größerer Unternehmer zu unternehmen; 5. bis zur Gründung einer eigenen Stridereigewerbegeheinschaft sei es Ständespflicht aller Stridereiunternehmen, in der Stridereiaktion des Vereines der Industriellen und Großkaufleute organisiert zu sein. Als monatlicher Mitgliedsbeitrag wurden 30 Din, als einmaliger Beitrittsbeitrag für die Anschaffung von Druckformen usw. hingegen 50 Din festgesetzt.

Bei der hierauf erfolgten Wahl wurden in den Vorbereitungsausschuß zur Gründung einer Stridereigewerbegeheinschaft folgende Herren und Damen gewählt: als Vorsitzender Herr Henrik F r a n z l aus Ljubljana, als Ausschußmitglieder aber Frau Metta V a j a r aus Ljubljana und die Herren Anton A b a m i c aus Kranj, Jan-

ko R o c m u t aus Kranj, Jernej R u s i j a n aus Kranj, Franz S a j o v i c aus Bitija, Martin M a j k o t a aus Ljubljana 7, Janko R o v a t aus Radovljica;



Die ganze Welt

kennt Aspirin-Tabletten und ihre hervorragende Wirkung bei allen Erkältungskrankheiten und rheumatischen Schmerzen.

Aber genau so wichtig

ist, zu wissen, daß es nur ein echtes

Aspirin

gibt. Das unfehlbare Kennzeichen ist das BAYER-Kreuz auf jeder Packung und jeder Tablette. Ist dies nicht der Fall, so haben Sie kein echtes Aspirin. Außerdem trägt jede Packung die Ihnen bekannte blau-weiß-rote Siegelmarke.



Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf diese untrüglichen Kennzeichen.

Bekoslav S t r a j n a r aus Novo mesto, Ciril B a j t aus Celje und Alois B o g e l n i k aus Radovljica.

Der Verein der Industriellen und Großkaufleute wird in den nächsten Tagen Anmeldeformulare für die Beitrittsammlung an alle Stridereien des Draubanates versenden und sodann auf Grund der einlangenden Erklärungen einen genauen Kataster aller Stridereien auflegen. Ständespflicht jedes Stridereiunternehmens ist es die Anmeldung raschestens an das Vereinssekretariat einzuschicken. Die Anmeldung liegt im eigenen Interesse jedes Unternehmens, weil der Verein nur den Bestand jener Unternehmen wird berücksichtigen können, die ihren Beitritt anmelden werden.

Gemeinsames Auftreten

Prinzipielle Einheit vom Baltischen bis zum Adriatischen und Schwarzen Meer.

Handelsminister D e m e t r o v i c ist von der Warschauer Konferenz zurückgekehrt und hat über die Ergebnisse dieser Konkurrenz u. a. folgendes erklärt:

Das Resultat der Arbeiten der einzelnen Kommissionen ist in den ausführlichen Resolutionen enthalten. Das Wesen der Resolutionen der Warschauer Konferenz besteht darin, daß die Agrarländer entschlossen sind, eine einheitliche Stellung in allen sie interessierenden Fragen einzunehmen, das heißt, daß die Agrarstaaten vom Baltischen bis zum Adriatischen und Schwarzen Meer hinsichtlich ihrer Agrarpolitik eine prinzipielle Einheit vorstellen.

Die Agrarländer sind entschlossen, bei allen Angelegenheiten internationalen Charakters vor dem Völkerbund, auf internationalen Konferenzen und überall gemeinsam aufzutreten. Schließlich sind sie auch entschlossen, für die europäische Krise eine Lösung zu suchen. Um das zu erreichen, sind folgende Wege einzuschlagen: Regelung der Ausfuhr, Ausschaltung gegenseitiger Konkurrenz, Aufhebung der Ausfuhrprämien durch eine internationale Konvention, Aufhebung der Veterinär Schwierigkeiten durch Abschluß einer internationalen Veterinärkonvention.

Zur Sicherung der Durchführung dieser Aufgaben hätten periodische Konferenzen der Agrarstaaten zu dienen und um die Kontinuität der gemeinschaftlichen Arbeiten zu sichern, hat ein Ausschuß eingesetzt zu werden. Der Minister erwähnte das Beispiel Polens, welches, obwohl es in einem ständigen Zollkrieg mit Deutschland steht, dennoch mit

diesem ein Uebereinkommen über die Ausfuhr von Roggen abgeschlossen hat.

Internationaler Geflügel- und Eiermarkt

Infolge der starken Geflügelaufnahme haben sich die Preise in Italien weiterhin gesenkt. Mailand notierte für alle Geflügelarten 6,50 bis 7 Lire pro Kilogramm. In Deutschland sind die Absätze ausgesprochen schwach, die Zufuhren dagegen auf normaler Höhe. Die Preise sind auch dort fallend. Lebendgeflügel notiert 0,85 bis 0,87, geschlachtetes Geflügel 1,10 bis 1,15 Mark pro Pfund.

Die Eierangebote haben dagegen stark nachgelassen, was ein leichtes Ansteigen der Notierungen veranlaßte. In der Schweiz und Deutschland bezahlt man 150 bis 155 Schweizer Franken pro Kiste franko deutscher oder schweizerischer Grenze. Am italienischen Markt lauten die Notierungen 515 bis 525 Lire franko italienische Grenze für eine Kiste.

Vor einer neuen Zollfriedenskonferenz

Voraussichtlich Ende November.

Die Konvention über die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote ist ab 1. Juli nur zwischen einigen Staaten (England, Nordamerika, Japan, Norwegen, Holland, Portugal) voll in Kraft getreten. Die übrigen Länder, die ihren Beitritt zur Konvention von der Ratifizierung durch die Tschechoslowakei und Polen abhängig gemacht hatten, sind infolge der Ablehnung Polens zurückgetreten.

Nun sucht man einen Ersatz in dem Zollfriedensabkommen zu finden, in dem sich die Staaten, welche das Abkommen unterzeichnet haben, unbeschadet der weltweiterbindenden Bindungen der Konvention von 1927 verpflichten, ihre Gesetzgebung hinsichtlich der Ein- und Ausfuhr gegenüber dem Stand vom 24. März 1930 nicht zu verschärfen. Falls sie ihre Gesetzgebung in dieser Richtung verschärfen wollten, müßten sie ebenso vorgehen wie bei der Einführung neuer Zölle, nämlich vorher mit jenen Staaten ein Einverständnis herstellen, die durch die neuen Maßnahmen betroffen werden könnten, d. h. den zwanzig Staaten, die den Zollfrieden unterfertigt haben.

Ueber die Wirksamkeit dieser Abmachung soll eine neue Konferenz entscheiden, die Ende November stattfinden dürfte.

× Rumänische Getreideexportzentrale. Wie verlautet, soll die rumänische Regierung ernstlich den Plan der Errichtung einer Getreideexportzentrale erwägen. Die Zentrale soll drei Sektionen errichten, die erste für die Beschaffung des Nachrichtenmaterials im In- und Auslande, sodann die Transportsektion, die sich mit den Transportfragen der Eisenbahnen und der Schifffahrt befassen würde, und drittens die technische Sektion, die den Inlandmarkt ständig im Auge behalten würde.

× Dürre für Finnland. Wie das jugoslawische Konsulat in Helsinki mitteilt, besteht in Finnland die Möglichkeit für den Absatz von Würstchen verschiedener Sorten. Interessenten wollen ihre Angebote an Stettin oder Saloniki nebst Mustern dem Exportförderungsinstutute unter Bezug auf die Nummer 4880 übersenden.

× Die ungarischen Landwirte gegen die Industriezölle. Aus Budapest wird gemeldet, daß die Führer der ungarischen Landwirtschaft eine Denkschrift verfaßt und im Ministerpräsidentium überreicht haben, in der das vor sechs Jahren geschaffene ungarische Schutzzollsystem einer eingehenden Kritik unterzogen wird. Es wird dargelegt, daß durch dieses Zollsystem der Industrie bei weitem nicht so viel Nutzen zugekommen sei, wie der Landwirtschaft Schaden zugefügt wurde.

Witz und Humor

Es bereitet sich etwas vor im Hause. Gegen Abend ist die Madame Platschek geholt worden. Käthe, die Köchin, sitzt mit dem Stubenmädchen angstvoll schweigend in der Küche. Aus dem Schlafzimmer dringt in regelmäßigen Abschnitten ein anschwellendes Stöhnen. Es wird immer ärger. Da kommt es gepreßt aus Käthes Mund: »Morgen schreib' ich nach a.«

Aus der Sportwelt

Die ersten Schwimmmeisterschaften von Maribor

Der erste Schritt zur Verwirklichung des schon lange gehegten Wunsches unserer Sportorganisationen ist vollbracht. Nach reichlicher Vorarbeit, uneigennützigem Bestreben und unablässigem Eifer junger Leute, wurde nun auch in unserer Stadt dem Schwimmsport bahnbrechend der Boden geebnet. Das herrliche Bad, das ausgezeichnete Material und das große Verständnis unserer Sportvereine lürgen für die weitere Entwicklung dieses fundamentalen Sportzweiges.

Der I. S. S. K. Maribor scheute keine Mühe und Mittel, um diese erste Konkurrenz heimischer Wassersportler in jenem Umfang durchzuführen, welchen die großzügige Schwimmanlage verdient. Neben den unermüdeten heimischen Vereinsfunktionären waren nicht weniger als drei geprüfte Schiedsrichter aus Ljubljana, die der Veranstaltung einen höchst offiziellen Charakter angedelhen ließen.

Die reichliche Liste der Ergebnisse sei im nachstehenden auszugsweise wiedergegeben:

Damen:

Freistil 150 Meter: 1. Frl. Ljubinica Leskovar (44.6); 2. Frl. Krista Pletsch; 3. Frl. Louise Vadnou (alle drei »Maribor«).

Bruststil 100 Meter: 1. Frl. Roserl Karner (Rapid) 1:50.8; 2. Frl. Irma Pacher, 2 Meter hinter der ersten; 3. Frl. Louise Vadnou 1:56; 4. Frl. Inge Vadnou 1:59 (alle drei »Maribor«).

Rückenschwimmen 150 Meter: 1. Frl. Irma Pacher 53.2; 2. Frl. Louise Vadnou 56.2 (beide »Maribor«). Außer Konkurrenz Frl. Tanja Kukovec (Primorje) 53.2 und Frl. Vida Pristou (Primorje) 57.5.

3 mal 50 Meter-Staffel: 1. »Maribor« in der Aufstellung der Damen Louise Vadnou, Irma Pacher und Ljubinica Leskovar 2:29.2; 2. »Primorje« in der Aufstellung der Damen Roserl Karner als Gast, Tanja Kukovec und Vida Pristou 2:31.

Junioren:

Freistil 50 Meter: 1. Stopar 38.2; 2. Gala 38.3 (beide »Maribor«); 3. Juritsch

(Rapid) 46.6. Außer Konkurrenz Jandl (Primorje) 33.3.

Freistil 100 Meter: 1. Gala (Maribor) 1:38.4. Außer Konkurrenz Jandl (Primorje) 1:24.4.

Bruststil 100 Meter: 1. Boris Kožuh 1:33.3; 2. Marjan Kožuh (beide »Maribor«) 1:39.7; 3. Schreilhofer (Rapid). Außer Konkurrenz Kukovec (Primorje) 1:40.3.

Rückenschwimmen 150 Meter: 1. Marjan Kožuh (Maribor) 46.3; 2. Juritsch (Rapid) 52. Außer Konkurrenz Jandl (Primorje) 49.6. 3 mal 50 Meter-Staffel: »Maribor« in der Aufstellung Kožuh Boris, Kožuh Marjan und Stopar 2:6.2; »Primorje« in der Aufstellung Wilfan, Kukovec und Jandl 1:56.6 außer Konkurrenz.

Senioren:

Freistil 100 Meter: 1. Bertonec (Maribor) 1:20; 2. Westag (Rapid) 1:25.5; 3. Hartleb disqualifiziert. Außer Konkurrenz Wilfan (Primorje) 1:08.8!

Brustschwimmen 100 Meter: 1. Tominec (Maribor) 1:31.8 (!); 2. Westag (Rapid) 1:38.9; 3. Vrtovec (Maribor).

Bruststil 200 Meter: 1. Humek (Maribor) 3:40.5; 2. Westag (Rapid) 3:41.6; 3. Vrtovec (Maribor) ausgeschlossen.

Rückenschwimmen 100 Meter: 1. Bertonec 1:29.6; 2. 1:19.4!

3 mal 100 Meter-Staffel: »Maribor« in der Aufstellung Tominec, Bertonec und Leskovar 4:57.1 und »Primorje« in der Aufstellung Kukovec, Wilfan und Jandl 4:31.3.

Springen vom 3 Meter-Brett: 1. Leskovar (Maribor) 44.24 Punkte; 2. Bertonec (Maribor) 42.62; 3. Gala (Maribor) 21.24. Außer Konkurrenz: Zihel (Ilirija) 59.16 und Skrbinek (Ilirija) 38.

Springen vom 5- bzw. 10-Meter-Turm: 1. Strajner (Maribor) 52.28; 2. Bertonec (Maribor) 48.42; 3. Czaczar (Zelezničar) 38.22.

Für die Sieger stiftet die Wassersportsektion des I. S. S. K. Maribor eine Reihe von herrlichen Plaketten.

Mariborer Herbst-Trabfahren

Für das Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. September auf dem Trabrennplatz in Tezno bei Maribor stattfindende Herbst-Meeting liegen bereits über 40 Nennungen aus Graz, Ehrenhausen, Zagreb, Celje, Ptul, Ljutomer u. Maribor auf u. wurde ganz erstklassiges Pferdmaterial darunter genannt.

Durch das gute Pferdmaterial wird dem trabsportfreundigen Publikum gewiß sehr guter Sport geboten werden, und sich der Ausgang eines jeden Rennens höchst sensationell gestalten.

Wie aus den Nennungslisten zu ersehen ist, werden sich diesmal einige Neuerscheinungen auf der Rennbahn zeigen, darunter Rekordtraber wie Ferninist (1:25), Anführer in (1:25), Konkurrent (1:26), Jon (1:29) usw. Auch wollen wir heute schon besonders auf den sehr gut geratenen dreijährigen Jahrgang hinweisen, welcher eine ganze Reihe von Zukunftsgrößen bereits aufweist.

Für dieses Meeting werden einige neue Zweigespanne in Turnišče und in Tezno ausprobiert, von denen einige sehr gute Leistungen verraten und dürften sich daher die Zweigespannerfahren an beiden Renntagen spannender Endkämpfe erfreuen.

Die Ljutomerer Zucht wird wie immer mit nicht weniger als 12 ihrer besten Produkte beim Rennen vertreten sein und dürfte dieses gute Pferdmaterial auch diesmal den Großteil der Preise in Anspruch nehmen. Von den bekannten Größen dieser Zucht wollen wir besonders auf die Siegerin im heurigen Ljutomerer-Herbstmeeting u. zw. auf die dreijährige Borica, die bekannte Polida sowie auf das gute Zweigespann Pina-Prima, ferner auf Koka und Neika aufmerksam machen, welche Pferde gewiß auch diesmal so manchen Sieg davon tragen dürften.

Unser ältestes Gestüt Turnišče, aus welchem schon so mancher Rekordtraber die Farben auch im Auslande ehrenvoll zum Siege getragen hat, wird heuer auch mit einer größeren Streltmacht das Herbstmeeting bestreiten und wollen wir uns auf die

nen der besten Dreijährigen Bandid sowie auf sehr gut genannte Zweigespanner aufmerksam machen.

Nicht unerwähnt wollen wir die genannten Pferde unseres beliebten Rennstallbesizers Filipič lassen, welcher keine Kosten scheute und unserem Publikum seinen neuerworbenen Rekordtraber Fominist in diesem Meeting in Konkurrenz schicken wird, um sich die Siegestrophäe des Karl Pachner-Preises zu holen. Welters wird Herr Filipič auch mit weiteren 6 Pferden vertreten sein und wie immer seine Pferde zu heißen Endkämpfen führen.

Aus Celje kommt Herr Skoberne mit dem stark verbesserten Danes, von welchem wir hoffen, daß dieser für die Rennen eine starke Konkurrenz bilden wird, so auch Baccarat, die vorjährige Siegerin des Karl Pachner-Preises, ist sichere Starterin.

Herr Kerencič schickt zum Herbstmeeting die talentierte Anfängerin, Herr Reibenschuh Jon, beide Pferde bilden für das Heat-Fahren eine starke Konkurrenz.

Weitere detaillierte Mitteilungen über die Veranstaltung folgen in der Samstag- und Sonntagnummer unseres Blattes und kann das Publikum schon heute versichert werden, daß die rührige Vereinsleitung alles aufbietet, um die Abwicklung der Rennen rasch und korrekt durchzuführen und die Besucher dadurch in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

An beiden Renntagen ständiger Autobusverkehr am halb 14 Uhr zwischen Velika kavana-Rennplatz.

Ton-Kino

Union-Tonkino. Nur noch heute Samstag und Sonntag »Rio Rita«. — Montag, den 8. d. beginnt »Der Galgenton«, ein Großfilm mit Rita Rina in der Hauptrolle. Rita

Rina, die aus Ljubljana kommt, singt in diesem Film.

Burg-Tonkino. Nur noch heute und Sonntag »Der jugende Narr«. — Montag, den 8. d. beginnt die 100proz. deutsche Tonfilmoperette »Der Liebeswäzger« mit Vlasta Havely und Billy Fritsch in den Hauptrollen.

Theater und Kunst

Der Direktor der Stockholmer Oper, John Forsell, hat seinen Einfluss in bilateralistischer Form die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Körperkultur angedehnt. Da viele Sänger in Stockholm von beträchtlicher Körperumfang sind, so wirkte dieses Defizit wie eine Bombe und rief allgemeine Befürchtung hervor. Die schwedische Öffentlichkeit hat die Frage ebenfalls aufgegriffen. Die einen billigen die Forderung des Operndirektors, andere aber, und zwar besonders Aerzte, haben hervor, daß die Gabe des Gesanges mit der Fettigkeit Hand in Hand gehe, weil das Zwerchfell des Sängers besonders stark entwickelt sei. Da aber Professor Forsell ausdrücklich betont hat, daß der Mangel an Körperkultur den Wert und die Benutzbarkeit der Sänger in der Oper in Frage stellen könnte, werden die Opfer ihres Appetit wohl einschränken müssen.

Radio

Mittwoch, 10. September.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 18.30 Reproduzierte Musik. — 20: Prager Uebertragung. — Bozgrad, 19.30: Konzert. — 20: Operarien und duette. — 21.30: Tonfilmübertragung. — Anschließ.: Abendmusik. — Wien, 15.15: Nachmittagskonzert. — 21.20: Violinabend. — 22.20: Abendmusik. — Breslau, 17: Unterhaltungsmusik. — 19: Volkstümliche Abendmusik. — 20.30: Bergmannsweisen. — Braun, 18.30: Deutsche Sendung. — 19.55: Blasmusik. — 21.30: Harfe und Kontrabaß. — Stuttgart, 18.35: Esperanto. — 21.15: Volkstümlich. — 22: Französische Lieder. — Frankfurt, 19.30: Unterhaltungskonzert. — 20.50: Künstler-Angebote. — Berlin, 19.35: Populäres Orchesterkonzert — 21: Konzert des Berliner Staats- und Domchors. — 22.30: Berliner amüsiert sich. — Langenberg, 20: Meister der Operette. — 20.30: F. Schöthons und G. Kadelburgs Lustspiel »Der Herr Senator«. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 18.25: Deutsche Sendung. — 21.30: Klavierkonzert. — Mailand, 20: Konzert — Budapest, 18.50: Telle aus Operetten. — 20: Humoristischer Abend. — Anschließend: Jiguneremusik. — Barban, 18: Volkstümlich. Konzert. — 20.15: Solistenkonzert. — 23: Tanzmusik.

Der rundfunktaugliche Raum.

Wie man in England festgestellt haben will, ist nicht nur die elektrisch betriebene Schnellbahn ein Feind des Rundfunks, sondern auch die Dampfheißbahn. Der überhitzte Dampf soll benachbarte Antennen elektrisch aufladen, und auch Ruß und andere Unreinlichkeiten, die sich auf der Antenne niederschlagen, sollen Störungen verursachen. Es wird deshalb empfohlen, die Antennen, die sich in der Nachbarschaft von Bahnstrecken befinden, einer häufigen Kontrolle und Reinigung zu unterziehen.

Aber auch in Fabriksgegenden wird man ähnliche Beobachtungen machen können; hier ist die Atmosphäre stets mit Rauchgasen geschwängert, die das Metall der Antennen kräftig angreifen. Das führt nicht nur zu steten Empfindungsstörungen, sondern auch zu einem langsamen Zerfallen des Antennenmetalls. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, innerhalb der Großstädte und in Fabriksgegenden keine blanke Antennenstütze zum Bau der Antennenmasten zu benutzen, sondern isolierte Dämme. Von Spezialfirmen werden für diesen Zweck Antennenstützen hergestellt, bei denen die einzelne über mit einer dicken Emailschicht versehen ist, die das blanke Metall dem Zugriff der Rauchgase entzieht, so daß eine solche Antenne praktisch die mehrfache Lebensdauer erzielt. Außerdem ist der Empfang mit einer solchen Antenne natürlich störungsfreier und unter Umständen sogar lauter, als bei Benutzung der gewöhnlichen blanken Antennen.

Postkuriositäten aus aller Welt

Briefe, die dem Briefträger abgehaut werden — Alle Monate neue Marken — Pladindertrupps suchen Briefkästen — Das einsamste Postamt der Welt

Von allen zivilisatorischen Errungenschaften ist uns vielleicht die Post und ihr Dienst am meisten in Fleisch und Blut übergegangen. Wie unter Dasein ohne Post aussähen würde, können wir uns tatsächlich nicht vorstellen. Es ist vielleicht ganz interessant, einmal zu erfahren, wie es in anderen Ländern mit dieser segensreichen Einrichtung bestellt ist, wie sich fremde und ferne Völker abgefunden haben.

Von allen Ländern der Welt haben vielleicht Haiti und das benachbarte Santo Domingo die kuriosste Post der Welt. Wenn uns der Briefträger einen Brief bringt, dann nehmen wir ihn mit der Selbstverständlichkeit eines Menschen entgegen, der ein Anrecht darauf hat. Das ist in Haiti nicht der Fall. Wenn dort der Briefträger mit einem Brief erscheint, dann ist das zunächst einmal ein regelrechtes

Handelsgeschäft von Mann zu Mann.

Denn den Brief muß man dem Briefträger ablaufen. Der Briefträger, ein gelodter Metzger, wird den Brief in der Hand wiegen und so und so viel Dollar dafür fordern. Je begehrtlicher das Geschäft des Empfängers ist, desto höher ist seine Forderung. In Haiti ist es daher gut, dem Briefträger gegenüber ein möglichst gleichgültiges Gesicht zu den Tag zu legen und ihm anzudeuten, daß einem garnicht viel an dem Brief liegt. Wenn es freilich Geschäftsbriefe sind, um die es sich handelt, vielleicht sogar wichtige Geschäftsbriefe, dann tut man gut daran, rasch zuzugreifen oder am besten mit dem Briefträger ein Abkommen abzuschließen, daß diesem eine gewisse laufende Abgabe sichert.

Die Erklärung für diesen sonderbaren Vorgang ist einfach: der Briefträger bekommt kein Gehalt. Er ist auf den Verkauf der Briefe angewiesen.

Wenn ihm der Empfänger die Briefe nicht abkauft, dann bleibt er sie dem Nachbarn oder dem Konkurrenten an.

Vor dem Kriege bestand in der Hauptstadt Haiti, Port-au-Prince, die wohlthätigste Einrichtung, von der Dr. D. Ewers berichtet, daß die dortige Niederlassung der Hamburg-Amerika-Linie dem Briefträger den ganzen Posttag abkaufte, ihn in getreue Verwahrung nahm und für die meisten Empfänger gegen eine geringe Gebühr, Postkasseten einrichtete, von wo sie sich die Briefe abholen konnten.

Selbstverständlich bekommt auch der Postmeister, ebensowenig wie der Postminister ein Gehalt. Davon ernähren sich nun diese Eggeleuten? Bombriefmarke! Die Briefmarke spielt im haitianischen Staatshaushalt eine gr. Rolle. Sie sind

der wichtigste Einnahmeartikel des Landes.

Da sie im Auslande gedruckt werden, wandern sie stufenweise zur haitianischen Abstammungsstelle und gehen stufenweise an europäische Briefmarkensammler ab. Der Nominalwert der Marken spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Sie werden als Quantum an den meistbietenden losgeschlagen. Da im Lande nur darauf gesehen wird, daß die Briefmarken möglichst teuer verkauft werden, wählen viele europäische Handelsleute, die in Haiti leben, den Ausweg, das erforderliche Quantum Marken von einem europäischen Zwischenhändler zu erstehen, weil das billiger ist. Nur ist auch dabei Vorsicht geboten, weil die Geltungsdauer der Marken nie lange läuft. Die Werte wechseln und der Postminister ist Tag und Nacht damit beschäftigt, neue Variationen ausfindig zu machen.

Denken Sie das einsamste Postamt der Welt?

Es gibt mehrere, von denen man jedes mit Recht als das einsamste bezeichnen könnte. Sie befinden sich fast alle im französischen Teil der afrikanischen Küste. Es gibt dort winzige Oasen, die selten aufgesucht werden. Meistens nur ein paar Dattelpalmen und eine kleine Grasfläche. An einer Palme über hängt ein kleiner Kasten mit der Aufschrift: „Postes“. Sie werden einige Male im Monat durch Komelboten geleert. Das

ist die B u f t e n p o s t und jeder, der sie in der Unendlichkeit der Wüste zu Gesicht bekommt, weiß: das ist Europa! Das ist die Zivilisation!

Aber ein Postamt gibt es, das in der ganzen Welt eigenartig ist. Das ist

das Postamt am Ende der Welt.

Als das Ende der Welt bezeichneten früher die Seefahrer die Galapagosinseln. Sie sind in der letzten Zeit durch die Kunde vom seltsamen Robinsonium des Dr. Ritter wieder recht aktuell geworden. Man vernahm sogar, daß Amerika die Inselgruppe kaufen will, um eine Flottenstation dort zu errichten. Auf einer dieser Inseln, sie heißt Charles, ist dieses Postamt. Es ist in gewisser Weise das modernste der Welt. Es ist nämlich ein Postamt ohne Beamten, ohne Schalter, ohne menschlichen Dienst. Eine einfache Blechtonne bildet das ganze Postamt. Alle Briefe, die die Galapagos berühren, machen von diesem Postamt Gebrauch. Die Briefe, die in dem Postkasten liegen, stammen von ausziehenden Waldfischängern und werden von heimkehrenden mitgenommen und der nächsten festländischen Poststation übergeben.

Es ist ein eigentümliches Ding, dieses Postamt am Ende der Welt. Einsam mitten in die ursprüngliche Natur der Welt gestellt, steht es den größten Teil des Jahres da, umflogen von seltsamen Vögeln, Festschnuppert von den wilden Tieren, die scharrenweise dort leben. Sie und da umschleicht ein wilder Leguan, die seltsame Eidechse der Galapagosinseln, das „Postamt“. Es sind seltsame Briefe, die darin liegen, und sie dürfen, wenn sich der Handel ihrer bemächtigt, einen hohen Seltenheitswert haben. Es sind Briefe vom Ende der Welt . . .

Der Landwirt

I. **Wodurch ein Regen wertvoll wird.** Viele meinen, der Wert des Regens bestehe nur darin, der Pflanze durch die Wurzel neue Feuchtigkeit zuzuführen. Aber diese Neugier ist nur eine von vielen. Durch den Regen wird die Luft bekanntlich gewaschen. Stoffe, die durch die Schornsteine der Atmosphäre zugeleitet werden, allerhand Ausdünstungen, Staub usw. schweben vor dem Regen in so großen Quantitäten im Luftbereich, daß sie schon über einer mittleren Stadt nach vielen Hundert Zentnern wiegen und nur ihre feine Verteilung ein Schweben in der Atmosphäre möglich macht. Diese festen Luftbestandteile und Gase werden nun von den niederstürzenden Regenmassen erfasst und zu Boden gerissen, wo sie als zum Teil wertvoller Dünger in die Erde gelangen. Das weiche Regenwasser hat aber auch die Fähigkeit, feste Bestandteile der Erdrinde aufzulösen, die Poren der Pflanzen reinzuwaschen, die Stengel und Blätter von außen zu ernähren, vor allem zu erfrischen! Durch den Regen wird dann noch in der oberen Bodenschicht die durch Austrocknung verlorengewogene Kohäsion (Haarbrückenanziehungskraft des Bodens) wieder hergestellt. Schädigend wirkt dagegen manchmal das durch anhaltenden Regen hervorgerufene Sinken der Temperatur. Allein die Pflanze hat nach dem Regen so vielerlei zu tun, daß sie in ihrem Wachstum bis zur Ausfüllung sämtlicher Zellen die Sonnenstrahlen eine Zeitlang entbehren kann, sie wird dann bei Eintritt neuer Wärme um so üppiger wachsen. Breitet sich doch die Pflanze nach einem Regen besonders wahrnehmbar nicht nur nach oben, sondern auch durch Vergrößerung des Wurzelballens nach unten aus.

Viele Vögel sind bereits ihrer südlischen Heimat zugeflogen, und täglich scharen sich neue Schwärme zusammen, die Reife nach Italien oder gar übers Meer anzutreten. Still wird es im Walde. Die schönen langerküllten Lagen des Sommers sind vorüber. Wie lange noch, und das braune Raschelland flattert zu Boden. Hoffentlich hat auch der Herbst noch ein paar schöne, sonnige Tage für uns übrig.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Unzerbrechliche Uhrgläser. J. Peteln, Gospostka 5. 12371

Klavierstunden billig und gut für Anfänger und Vorgesprochene. A. Dr. Bern. 12331

Reparatur v. Seidenstrümpfen, einendeln von Spitzen. Alesandra 11/3, links. 12343

Geräucher, blonder Vogelfuß (Mädchen), 2 Jahre alt, stark und gesund, ist an bessere Leute als eigen abzugeben. Verta Beket, Alesandrova 139/3. 12142

Wahlmännern von Antropometrie wird solbist und billigt ausgeführt bei der ältesten Wahlmännernanstalt Jos. Moravec, Maribor, Slovstva ul. 12. 11398

Möbelkoffer, Matratzenstuhl sowie sämtliche Tapezierarbeiten in reichster Auswahl liefert ein Tapezierer, Möbelschneider und Manufakturist in Maribor: Poljokan, Aquarel, Jlica 50. 11660

Studenteninternat, im Zentrum von Maribor, sonnige Lage, mit vorzüglicher Verpflegung und Aussicht, hat noch Plätze frei. Anträge an die Verwaltung, unter „Erklistia“. 11877

Grammophone und Platten

His Master's Voice, Columbia, Polydor-Parlophon.

Ständig sortiertes Lager mit neuesten Sachen bei 11409

JUGU d. z. o. z. — Maribor, Tattenbachova 14.

Schreiben- und Zimmermalerei sowie farbige Rahmen und Transparente — Kellame besorgt tabellos, schnell u. billig Franz Ambrosio, Maribor, Grajska ul. 3. 296

Geübte Arbeiter in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Striderer M. B. & A. I. Maribor, Velinska 17. 12483

Klavierlehrerin, Konversations-, gibt Unterricht. Geht auch ins Haus. Anfragen Strosmajerova ul. 30/2, Tür 5. 12280

Realitäten

Schöner Besitz, 17 Joch, billig zu verkaufen. Anfragen Alesandrova cesta 157 a. 12356

Weingarten, ein Joch, mit schönem Wohnhaus zwischen Konjice und Slav. Bistrica — Antebalnice — zu verkaufen. Anfragen bei Jos. Brad, Konjice. 12358

Einsamkeit mit 3 Wohnungen je 2 Zimmern und Küche, schöner Garten, Bahnhofsnahe, zu verkaufen. A. Dr. Bern. 12360

Kleines Familienhaus mit Brunnen und schönem Garten zu verkaufen. Brna ulica 10. Bobreze-Maribor. 11660

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 3857

Kaufe alte Schuhe, Kleider, Mantel, Instrumente, antike Gläser, Gefäße, Uhren und verschiedene Möbel. Maria Schell, Koroska cesta 24.

Zu verkaufen

Indian-Scout, 6/9 PS, wenig gefahren, im besten Zustande, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfragen Koroska cesta 8, Part. links. 12350

Konzertflügel, Ballik & Stianoy, herrlicher Ton, zu verkaufen. Unter Konzertflügel an die Bern. 12332

Komplette Küchenherbe zu verkaufen. Koroska cesta 8. 12343

Wasserrad, fast neu, wird fruchtbarer sofort günstig verkauft. Anträge unter „Radlauf“ an die Bern. 12308

Zu vermieten

Schön möbl. sonniges Zimmer, separ. Eingang, Zentrum, ohne vis-a-vis, wird an einen feinen, ruhliebenden Herrn vermietet. A. Dr. Bern. 12371

Möbl. Zimmer an 2 Herren oder Studenten im Zentrum zu vermieten. A. Dr. Bern. 12356

Rein möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. Latentachova ul. 19, Tür 1. 12353

Zimmerkollege wird gesucht. — Stolna ulica 6, 1. St. 12342

Streng separ., weines, nett möbl. Zimmer, im Park, Gymnasiumsnahe, ist sofort oder mit 15. d. zu vermieten. Slovda 5. 12334

Intell. Fräulein findet sofort als Köchin schönes Zimmer mit Verpflegung. A. Dr. Bern. 12333

Rein möbl. Zimmer, separ., elektr. Licht, zu vermieten. — A. Dr. Bern. 12330

Zimmer und Küche zu vermieten. A. Dr. Bern. 12103

Sonniges, einfaches Zimmer zu vermieten. A. Dr. Bern. 12328

Rein möbl. Zimmer im Zentrum zu vermieten. A. Dr. Verwaltung. 12327

Sonnige, große Zweizimmerwohnung, allein im 1. Stock, Küche, Bad, Balkon, samt Zubehör, mit 1. November zu vermieten. A. Dr. Bern. 12333

Großes, schönes Zimmer, Stadt mitte, an zwei bessere Herren und ein Kabinett an ein Fräulein mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfragen Brajova 2, Part. links. 12326

Sonniges, schön möbl. Zimmer zu vermieten. A. Dr. Bern. 12368

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, elektr. Licht, Garten, ab 1. Okt. zu vermieten. Radvanjska 30, Student. Anfragen Radreka cesta 45. 12108

Schönes, gasseitiges, möbl. Zimmer an 2 Personen oder Studenten sofort zu vermieten. Dobanova ul. 4. 12369

Wohnung, 4 Zimmer, Veranda und Gartenteil ab 15. Sept. zu vermieten. Anfragen von 11—15 Uhr Villa 15, Bablova ulica, unt. dem Kalvarienberg. 12354

Student wird zu einem Handelsakademiker aufgenommen. Deutsch, Klavier. A. Dr. Bern. 12348

Separ. schönes Zimmer samt Verpflegung an 2 Fräulein zu vermieten. Klavierbenutzung. Vodnikova trg 5/1. 12340

Gasthaus mit Inventar und legerbarer Wohnung, an der Peripherie Maribors, ist sofort zu verpachten. Zuschriften unter „Kaution 10.000“ an die Bern. 12352

Separ. möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Velinska cesta 30. 12347

Zwei große Studenten aus bestem Hause finden Kostplatz m. guter Verpflegung. Alesandrova 11/3, links. 12338

Vermietet sofort leeres, separ. und sonniges Zimmer. Gospostka ul. 58/1, Tür 2. 12364

Sparherdzimmer, möbliert, el. Licht, an einzelne, bessere Frau oder Ehepaar ohne Bettwäsche sofort zu vermieten. Bobreka cesta 6 a, über der Reichsbrücke. 12363

Zimmer und Küche, Bahnhofnahe, an 2—3 Personen zu vermieten. A. Dr. Bern. 12361

Zwei leere Zimmer, event. Zimmer und Küche, mit 1. Oktober an ruhige Partei zu vermieten. Dukanova 3. 12350

Möbl. Zimmer zu vermieten. Svetlana 23/2 Rustid. 12363

Gute Hausmannskost und Wohnung bietet sich einem Fräulein um 400 Din monatlich. A. Dr. Bern. 12104

Möbl. Zimmer an solid. Herrnogleich abzugeben. Slovda ul. 15, Tür 6. 12058

Zu mieten gesucht

Wohnung, Zimmer und Küche, von 3 Personen sofort gesucht. Anträge unter „Ruhig 3“ an die Bern. 12303

Stellengesuche

Chauffeur, Absolvent, zuverlässig, nüchtern, mit langjähr. Praxis, wünscht baldige Anstellung. A. Tasnar, Stubljana, Sv. Petra cesta 81. 12336

Brave Arbeiterin sucht Stelle für den ganzen Tag in einer Fabrik oder Privatwaare, auch Wäsche. A. Dr. Bern. 12329

Alleinstehende Frau sucht leichte Hausmeisterstelle. Anträge an Frau Krieger, Miklošičeva 6. 12330

Verlässliche Köchin sucht Stelle bei besserer Familie. Anfragen. Krelcova 18, im Hof. 12372

Friseurgehilfe, versteht auch in Friseurarbeiten, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Fleisch“ an die Bern. 12365

Offene Stellen

Perfekte Köchin wird für eine Hausfrauenunternehmung per 15. d. gesucht. A. Dr. Bern. 12345

Junger Uhrmachergehilfe für gemischte Arbeiten wird sofort aufgenommen. J. Peteln, Uhrmacher, Gospostka ul. 5. 12370

Einfaches Stubenmädchen mit guten Empfehlungen wird per sofort auf ein Schloss gesucht. Offerte unter „Einfach“ an die Bern. 11896

Für eine Restauration und Kafeehaus wird eine Frau oder Fräulein mit einer Einlage v. 15—20.000 Din bei voller Sicherheit gesucht, bei Mitteltätigkeit Gewinnanteil, bei Nichtmitteltätigkeit event. volle Pension statt Zinsen. Anträge unter „Stadt Maribor“ an die Bern. 12367

Fräulein zum Kochen lernen w. aufgenommen. Alesandrova r. 11/3, links. 12344

Kaufmann, Croat. — deutscher Korrespondent, bevorzugt mit Kenntnissen der ungar. Sprache bevorzugt. Handschriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen an die Verwaltung. 12366

Tätige, solide Zahnärztin oder Zahnarzt wird sofort aufgenommen. Anfragen wöchentlich 13—15 Uhr Kavana Kotovsk. 12349

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen. M. Hlger's Sohn, Maribor, Gospostka 15. 11210

Sehr junge wird aufgenommen. R. Granič, Gospostka 7. 12100

Intell., ernstes Fräulein, das serbo-kroatisch und deutsch spricht, zu 6 und 10jähr. Mädchen gesucht. Offerte, womöglich mit Photographie, an Was Arpad, Subotica, Sudarevidcva 12. 12121

Friseurin, perfekt slowenisch-deutsch, zu 5jähr. Knaben gesucht. Anträge an Alois Markov, Celje. 11879

Tätige Verkäuferin für Konditorei nach Ptuj wird sofort gesucht. Vorstellen im Hotel Volkshaus, Maribor.

Kinderräulein

wird zu einem lebensfähigen Mädchen mit deutsch-kroatisch. Sprachkenntnissen gesucht. Eintritt mit 15. September. Offerte mit Lichtbild an Graf Stjepan, Mährischer Direktor, Subotica, Juliceva ul. 22. 12337

Korrespondenz

Gin in den Dreißigern lebend. intell. Mann sucht zwecks Übernahme eines Café-Restaurants eine junge, hübsche, gut erzogene Lebensgefährtin vom Tische und entsprechenden Vermögen. Diskretion Ehrensache. Zuschriften mit Bild unter „Gute Erlaubnis in eigenen Heim“ an die Bern. 12351

Existenz!

Wir vergeben für alle Länder bei monatlicher Verdienstmöglichkeit von Dollar 300— an solvente Firmen oder organisationsfähigen Herrn den **Alleinverkauf** unserer sensationellen **Marken-Artikel** **Autobranche**:

1. UNCLE-Sam: Auto-Benzol-Tabletten
2. UNCLE-SAM: Motorrad- und Auto-Cleaner
3. UNCLE-SAM: Zement-Radiator
4. UNCLE-SAM: Glasscheibenschutz
5. UNCLE-SAM: GO ON

usw. Muster gegen Einsendung von Dollar 1.— bis 5.—, Anfragen an Firma: 11594

UNCLE-SAM-Zentrale, Graz V (Oeterr.), Annenstraße 19

AUCH ANTISEPTISCH PRÄPARIERTE



Wer klug ist nimmt „**OLLA**“ 7298 Nachweisbar unübertroffen.

Billig und gut

kaufen Sie die neu einrelangte Ware im

Textil-Bazar

Vetrinska ulica 15. Besichtigen Sie die Schaufenster! 12250

Leset und verbreitet die „**Maribor Zeitung**“

Hallo! Wohin? Buschenschank Sirk
zehn Minuten von Kamnica
ein Liter Wein Din 10.—



Bettwaren „**Weka**“ sind unerreicherbar, weil nur prima hygienisch gereinigtes Füllmaterial verwendet wird. — Jeder Mensch bringt ein Drittel seines Lebens im Bette zu, darum kauft nur Qualitäts-Waren

„**WEKA**“ **MARIBOR**

Größere Mengen Makulatur-Papier

hat abzugeben

Mariborska tiskarna

TIVAR KLEIDER



- für Herren Din 240.— bis 790.—
- für Knaben von 11 bis 16 Jahren Din 200.— bis 420.—
- für Kinder von 3 bis 10 Jahren . Din 110.— bis 160.—
- Winterröcke Din 300.— bis 750.—
- Hosen Din 89.— bis 150.—

Freie Besichtigung — ohne Kaufzwang!

Alleinverkaufsstellen in allen größeren Orten!

Verkaufsstellen in Maribor: 11671

Jakob Lah H. J. Turad



Ihr Gesicht braucht Farbe!

Kommen Sie der Natur zu Hilfe und verwenden Sie **»KHASANA SUPERB-CREME«**. Diese orangefarbene Schönheits-Creme (keine Schminke) verwandelt sich sofort auf Ihrer Haut und gibt jedem Gesicht den zu ihm passenden Farbton. Sie werden stets gesund, frisch, gesund, natürlich aussehen. Niemand wird Nachhilfe vermuten. Schminke bietet Ihnen solch rein persönliche Wirkung wie **»KHASANA SUPERB-CREME«** nicht.

Nur **»KHASANA SUPERB-LIPPENSTIFT«** wirkt ebenso. Er verleiht Ihrem Mund jugendliche Frische. Er betont Ihre Lippen ausreichend, nicht zu viel und nicht zu wenig.

»KHASANA SUPERB-CREME« u. **»LIPPENSTIFT«** sind wasser-, wasser- und küßfest, und doch kann niemand die Anwendung erkennen. Nur mit Seife kann ihre Farbe entfernt werden.

KHASANA SUPERB



Überall erhältlich!

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. - London

Lager für Jugoslawien:

Jugopharmacija d. d., Zagreb; Kosmetische Abteilung.

Geschlechtsleiden



Syphilis, Tripper, Weissfluss

auch in alten Fällen finden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unerschöpfliche über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewandte

Timm's Kräuterkur.

Einfaches Verfahren ohne Berufshilfe ohne Schmerzen Tausendfach bewährt. Dankeschreiben in unerschöpflicher Menge liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden Versand erfolgt direkt gegen Einsendung von Din 7.— Nachporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Tafeläpfel

Allen Herrschaften wie Obst- und Gartenbesitzern zur gütigen Kenntnis, daß ich ab Samstag fortlaufend jeden weiteren Mittwoch und Samstag alle Sorten genügend ausgereifte, gebrochene, sortierte Äpfel zu höchsten Konkurrenzpreisen in meinen Magazine, zum sofortigen Export, gegen sofortige Bezahlung einnehme.

Da ich große Mengen Obst für Export benötige, erbitte vor Verkauf preis meine Angebote vorher gütigst einzuholen, wofür ich bestens danke, und garantiere in jeder Hinsicht nur solche Bebestellung zu.

Schachtelmaßvoll

Juan Stille

Obsterport, Maribor, Koroska cesta 126-128 a. 10352

GROSSE AUSWAHL

in Blau, grau und schwarz, sowie englischen, tschechoslowak. Herren- und Damen-Sommerstoffen, Weißware, Bettgarnituren, Vorhängen, Linolspeichen, Bettdecken nach Maß u. s. w. zu den niedrigsten Preisen

Martin Gajšek

Violin- und Klavier-Unterricht

erteilt Richard Witzler, Koroska cesta Nr. 57. 12218



In namenlosem Schmerze geben wir Unterfertigte allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, unser liebstes, einziges Kind

Margarete Löschnigg

absolvierte Schülerin der sechsten Gymnasialklasse

nach langem, mit Engelsgeduld ertragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im hoffnungsvollen Alter von 18 Jahren am 7. September 1930 um 1/2 16 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits hinüberzunehmen.

Die irdische Hülle der dem Leben allzu früh Entrissenen wird am Mittwoch, den 10. September, um 1/2 17 Uhr nachmittags von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird am 11. September 1930 um 1/2 9 Uhr morgens in der Franziskaner Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 8. September 1930.

12376

August Löschnigg

Marla Löschnigg

Eltern